

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1916

527 (11.11.1916) Mittagausgabe

Badische Presse

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und am meisten gelesene Tageszeitung in Karlsruhe.

Wöchentlich 1 Nummer „Karlsruher Unterhaltungsblatt“ mit Illustrationen.

Gratis-Beilagen: Jährlich 1 Fahrplan, 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Weitens größte Bezieherzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen

Eigentum und Verlag von Ferd. Thiergarten. Chefredakteur Albert Herzog. Verantwortlich für alle Redaktionen: Anton Adolph, für badische Politik, Lokales, Bad. Chronik und den allgemeinen Teil: F. B. Anton Adolph, für den Anzeigenteil: A. Anderspacher, sämtl. in Karlsruhe: B. Berliner Vertretung: Berlin W 10.

Anzeigen: Die Kolonialzeitung 25 Bq., die Neulandzeitung 75 Bq., die Postzeitung 1. Stelle 1 Mk. die Zeile. Bei Wiederholungen ermäßigt, bei längerer Dauer ermäßigt, bei Konturveränderungen 50% ermäßigt. Postfach-Nr. 8359

Bezugs-Preise: Ausg. A ohne Illustr. „Weltansch.“ Ausg. B mit „Illustr. Weltansch.“ In Karlsruhe: Ausgabe A B monatlich In der Verlagsanstalt 77-97 in d. Zweigstellen 82-102 frei ins Haus ge- 270 3,30 liefert. Auswärts: bei Ab- 2,30 2,93 holung a. Postschalter Durch d. Briefträger tägl. 2mal ins Haus 3,02 3,65 Heftige Nummern 5 Bq. Bezugs-Nummern 10 Bq. Geschäftsstelle: Birtel- und Sammler-Edel, nächst Kaiserstraße und Marktplatz. Brief- od. Tel.-Adr. laute nicht auf Namen, sondern: Bad. Presse, Karlsruhe.

Nr. 527 Telefon: Geschäftsstelle Nr. 86. Karlsruhe, Samstag den 11. November 1916. Telefon: Redaktion Nr. 809. 32. Jahrgang.

Vom Krieg.

Vom westlichen Kriegsschauplatz.

Zur Verstärkung der britischen Armee.

WTB. London, 11. Nov. Die „Times“ berichtet, daß die Kommission zur Verstärkung der britischen Armee vorgestern der Regierung ihren Bericht unterbreitet hat. Die von der Kommission empfohlenen Maßnahmen werden erst wenn das Kriegskomitee sie bewilligt hat veröffentlicht werden.

Die „Times“ glaubt, daß man in der Erwartung, daß das bisherige System der militärischen Betriebe aufgehoben werden solle, enttäuscht werde. Es werden wahrscheinlich alle gelehrten Arbeiter in Waffen- und Munitionsfabriken oder anderen wichtigen Betrieben in ihren Stellungen bleiben. Anzunehmen ist, daß die halb- und nichtgelehrten Arbeiter unter einer gewissen Altersgrenze, die vermutlich auf 25 oder 26 Jahre festgesetzt werden wird, soweit sie für den Kriegsdienst tauglich sind, unter die Waffen gerufen werden.

Erfolgreiche Luftkämpfe an der flandrischen Küste.

WTB. Berlin, 10. Nov. (Amtlich.) In der Nacht zum 10. November griffen feindliche Flugzeuge Ostende und Zeebrugge erfolglos mit Bomben an. Im Verlauf des Angriffes wurde ein englisches Flugzeug zur Landung gezwungen und erbeutet. Der Insasse, ein englischer Offizier, wurde gefangen genommen.

Am 10. Uhr morgens griff ein deutsches Kampfflugzeug zwischen Neuport und Dikirk zwei englische Short-Doppeldecker an, schoß einen davon ab und zwang den anderen zur Flucht.

Im Laufe des Vormittags stießen 3 unserer Kampfflugzeuge quer ab Ostende auf ein überlegenes englisches Flugzeug-Geschwader, das sofort angegriffen wurde. Nach einem längeren Luftgefecht wurde der Gegner abgedrängt. Die eigenen Flugzeuge erlitten nur unbedeutende Beschädigungen und sind sämtlich zurückgekehrt.

Vom östlichen Kriegsschauplatz.

Neue Großsprecherien Brussilows.

WTB. London, 9. Nov. (Nicht amtlich.) Der Sonderberichterstatter der „Times“ im russischen Hauptquartier an der Südwestfront hatte eine Unterredung mit General Brussilow, der unter anderem sagte, die Russen hätten den Höhepunkt der Macht noch nicht erreicht und würden ihn erst im nächsten Jahre erreichen. Die Niederlagen Rumäniens hätten nicht die geringste Bedeutung. Die geringfügigen Fortschritte des Feindes in der Dobrudscha seien zwar bedauerlich, würden aber die größeren Kriegsziele nicht beeinflussen. Ernst wäre die Lage gewesen, wenn es den Deutschen gelungen wäre, über die Karpathen in Rumänien einzufallen. Rumänien müsse einsehen, daß seine Fehlschläge nur untergeordnete Kriegszwischenfälle seien, und daß es das große Rußland hinter sich habe.

Die Ereignisse in Griechenland.

Das Ende des Venizelos.

WTB. Wien, 11. Nov. Wie der „Berl. Vol.-Anz.“ von hier berichtet, erfährt die „Zeit“ aus Genf, russische Depeschen melden, daß Sarrail Venizelos aufgegeben habe, weil der Aufbruch völlig mißlungen sei. Saloniki beherrsche kaum 2000 Aufrechter fragwürdigsten Charakters.

Die englischen Frauen und Venizelos.

WTB. London, 10. Nov. (Nichtamtlich.) Am Sonntag hielten die Frauenrechtlerinnen eine Demonstrationsversammlung auf dem Trafalgar Square ab, um dagegen zu protestieren, daß die Regierung Venizelos nicht tatkräftiger unterstütze. Gestern zog Frau Panikurt mit ihren Anhängerinnen, einem Beschluß der Versammlung gemäß, nach dem Parlament, um bei Lord Grey vorzusprechen. Da sie nicht in das Oberhaus eingelassen wurden, begannen sie eine lärmende Demonstration und wurden schließlich von der Polizei abgeführt.

Die Kämpfe in Mazedonien.

Zur Ausbreitung der Serben.

WTB. Sofia, 9. Nov. (Nicht amtlich.) Zu den Kämpfen von Bitolia schreibt das offiziöse „Echo de Bulgarie“: „General Sarrail hatte recht, die Tapferkeit der serbischen Truppen zu loben, da sich dort die allerersten Serben für eine Chimäre aufopfern. Viele Tausende von Serben gingen zugrunde, damit einige Hügel und Dörfer erobert würden. Bald wird niemand mehr übrig bleiben, um Serbien wieder zu erobern und wieder aufzurichten. Die mazedonische Front hatte bloß eine verunwundbare Stelle. Sarrail und die Serben boten dort die äußersten Anstrengungen auf, deren einziges Ergebnis die vollständige Erschöpfung der Serben und der

Zusammenbruch der politischen Pläne der Entente auf dem Balkan waren.“

Ereignisse zur See.

Der U.-Boot- und Minen-Krieg.

WTB. Basel, 10. Nov. Der italienische Dampfer „Bertinno“ (3239 Bruttoregistertonnen) wurde am 30. Oktober versenkt. — Der italienische Dampfer „Gedelta“ (1906 Bruttoregistertonnen) ist durch ein deutsches U.-Boot im Mittelmeer versenkt worden.

WTB. Bern, 10. Nov. Wie der „Temps“ meldet, ist der norwegische Kohlendampfer „Furuland“ versenkt worden.

WTB. Haag van Holland, 11. Nov. Der Dampfer „Ayndam“ der Holland-Amerikanerlinie ist mit dem Kapitän, den Offizieren und der Mannschaft des versenkten holländischen Dampfers „Blommerszaij“ hier angekommen. Der Kapitän und die Offiziere haben vor Marineoffizieren, die an Bord des „Ayndam“ kamen, Erklärungen abgegeben.

Ein holländischer Postdampfer nach Zeebrügge aufgebracht.

WTB. Blijssingen, 11. Nov. Der Postdampfer „Konigin Regente“, der gestern früh um 6 Uhr von hier ausgefahren ist, wurde nach Zeebrügge aufgebracht. Die Aufbringung erfolgte ungefähr um 11 Uhr, um welche Zeit der Dampfer sich dicht beim Noordhinder-Leuchtschiff befunden haben dürfte. An Bord befanden sich 93 Passagiere. 19 davon waren englischer Nationalität, darunter 2 Kriegsgefangene aus Croningen und 8 Internierte aus Ruhleben. 25 waren Belgier, 2 Italiener. Ferner waren der englische, der belgische und der amerikanische Kurier an Bord.

Die norwegische Antwortnote in Berlin eingetroffen.

WTB. Berlin, 10. Nov. (Nicht amtlich.) Die Antwortnote der norwegischen Regierung auf den deutschen Protest in der Frage der Behandlung der Unterseeboote durch Norwegen ist im Auswärtigen Amt eingegangen. Die Note ist ein umfangreiches Dokument und liegt zur Zeit zur Beratung seitens der beteiligten Stellen der Reichsregierung vor.

WTB. Kopenhagen, 11. Nov. Laut „Berl. Tagebl.“ herrscht nach einem Bericht der Kopenhagener „Berlingske Tidende“ in Christiania die Auffassung, daß der norwegisch-deutsche Konflikt mit der norwegischen Antwortnote noch nicht erledigt ist. Mit Spannung erwartet man Deutschlands Rückäußerung.

Schwedische Schiffsverkehrsmassnahmen.

WTB. Kopenhagen, 10. Nov. „National Tidende“ zufolge hat die schwedische Handelskommission wegen des Schiffsmangels in Schweden und wegen der hohen Kohlenfrachten von England beschlossen, in Zukunft den schwedischen Schiffen die Erlaubnis zu verweigern, Frachtfahrten für Norwegen, Dänemark oder Finnland anzunehmen.

Zur Wiedererrichtung des Königreichs Polen.

Vertagung des Reichstagsauschusses. — Die polnische Frage.

WTB. Berlin, 10. Nov. Der Haushaltsausschuss des Reichstags hat sich am Donnerstagabend wieder auf unbestimmte Zeit vertagt.

Die Mitteilungen des Reichskanzlers über die polnische Frage werden, wie wir hören, vorerst nicht veröffentlicht werden, ebenso wenig Einzelheiten über die sehr lebhaften und umfangreichen Erörterungen, die sich an die Mitteilungen des Reichskanzlers angeschlossen. Dieser Teil der Sitzung ist vielmehr ausdrücklich als vertraulich erklärt worden. (B. L.)

Eine Proklamation an die Polen.

WTB. Lublin, 10. Nov. Das Berordnungsblatt des Militärgeneralgouvernements für das österreichische Okkupationsgebiet in Polen veröffentlicht folgende, von den beiden Generalgouverneuren, General von Beseler und Feldzeugmeister Ruf, unterzeichnete Proklamation:

„An die Bewohner der Generalgouvernements Lublin und Warschau. Die Herrscher der verbündeten Mächte Oesterreich-Ungarn und Deutschland haben Euch ihren Entschluß kund getan, aus den von der russischen Zwingherrschaft befreiten polnischen Landen ein neues selbständiges Königreich Polen aufzurichten. Euer heißersehnter, mehr als ein Jahrhundert hindurch vergeblich gehegter Wunsch wird dadurch erfüllt! Der Ernst und die Gefahr dieser schweren Kriegszeit und die Fürsorge für unsere vor dem Feind stehenden Heere zwingen uns einstweilen, die Verwaltung Eures neuen Staates noch selbst in der Hand zu behalten. Sinegenen aber wollen wir ihm mit Euer Hilfe schon jetzt allmählich die staatlichen Einrichtungen geben, die seine

festen Begründung, seinen Ausbau und seine Sicherheit verbürgen sollen.

„Dabei steht allem voran ein polnisches Heer! Noch ist der Kampf mit Rußland nicht beendet. Es ist Euer Wunsch, daran teilzunehmen. So tretet denn freiwillig an unsere Seite, um uns zum Sieg über Euren Unterdrücker vollends zu helfen. Tapfer und mit hoher Auszeichnung haben Eure Brüder von der Polnischen Legion neben uns gekämpft. Tut es ihnen gleich in neuen Truppenkörpern, die bereinigt mit jener vereinigt das polnische Heer bilden sollen.

Es wird Eurem neuen Staat festen Halt geben und ihm Sicherheit nach außen und innen gewähren. Unter den von Euch über alles geliebten Farben und Fahnen Eurer Heimat sollt Ihr Euer Vaterland schützen. Wir kennen Euren Mut und Eure glühende Vaterlandsliebe und rufen Euch auf zum Kampf an unserer Seite. Sammelt Eure wehrhaften Männer nach dem Beispiel der tapferen Polnischen Legion! Legt zunächst in gemeinsamer Arbeit mit dem deutschen und dem verbündeten österreichisch-ungarischen Heer den Grund zu einem polnischen Heer, in dem die ruhmvollen Ueberlieferungen Eurer Kriegsgeschichte in der Treue und Tapferkeit Eurer Krieger wieder lebendig werden!“

Die entrüstenden Dumamitglieder.

WTB. Petersburg, 10. Nov. (Nicht amtlich.) Bet. Tel.-Ag. Sämtliche Mitglieder der Duma, sowie die russischen, wie polnischen haben das in Deutschland und Oesterreich-Ungarn veröffentlichte Manifest über die Wiederherstellung Polens mit lebhafter Mißbilligung (!) aufgenommen. In einer am 7. November abgehaltenen Versammlung des slavischen Hilfsvereins in Petersburg haben nach Ansprachen die anwesenden Polen und Russen eine Entschlieung angenommen, die den Schritt Deutschlands und Oesterreich-Ungarn, als einfache Herausforderung bezeichnet. (Eine echt russische Meldung!)

Das Giaso der zweiten französischen Kriegsanleihe

WTB. Bern, 10. Nov. (Nicht amtlich.) Nach Erklärungen des Finanzministers Ribot erreichen bei der zweiten französischen Kriegsanleihe die Barzahlungen den Betrag von rund 55 Milliarden Francs.

Paris, 10. Nov. In der Deputiertenkammer kam es bei der Verkündigung des Resultats der zweiten Kriegsanleihe durch den Finanzminister Ribot zu großen Sturmjahren. Man hatte auf einen Barzinsgang von über 7 Milliarden gerechnet, Ribot konnte aber nur die Summe von 5 Milliarden angeben. Darauf erhob sich bei der Linken ein großer Lärm. Von seinen Anhängern auf der äußersten Linken unterstützt, forderte Brizon die sofortige Anbahnung von Friedensverhandlungen. Er erhielt einen Ordnungsruf. Auf den Banken der Rechten ertönte Rufe: „Wir verwerfen einen schmachvollen Frieden!“ Als Brizon seine Zwischenrufe fortsetzte, rief ihn Präsident Desjanel noch zweimal zur Ordnung und drohte, auch die Genossen Brizons mit Namensnennung zu Protokoll zu nehmen, damit auch sie mit ewiger Schmach bedeckt seien.

Die Sitzung, die auch noch durch Erörterungen über Bestechungsfälle in Algerien sehr bewegt war, wurde unter großer Erregung geschlossen.

Asquith und Balfour auf dem Lord-Manors-Mahl.

WTB. London, 10. Nov. (Nicht amtlich.) Auf dem Guildhall Bankett hielt Ministerpräsident Asquith eine Rede, in der er u. a. sagte:

„Ich entsinne mich des Beifalls, den bei einer früheren Gelegenheit hier mit vorzeitiger und, wie die Ereignisse bewiesen, unbegründeter Genugtuung der Triumph dessen, was man die jungtürkische Bewegung nannte, über die von Spionen getragene, blutbefleckte Tyrannie des Sultans Abdul Hamid fand. Wir hofften in jenen Tagen auf eine Wiebergeburt des osmanischen Reiches von innen heraus. Unsere Hoffnungen sind getäuscht und zunichte geworden und wir erkennen jetzt alle, daß die Fortdauer der türkischen Herrschaft in Europa, wo der Türke immer ein fremder Eindringling war, schon dazu führte, und, wenn man ihn gestattet, fortzudauern, in noch höherem Maße dazu führen wird, daß der Türke nur ein Vasall und unterwürfiger Agent der deutschen Interessen und Ansprüche ist. Lassen Sie mich ein praktisches Beispiel anführen: Zu den verfluchten Rassen, die am meisten unter der osmanischen Herrschaft gelitten haben, gehören die Armenier, deren unterirdische Hingebung die ganze zivilisierte und christliche Welt in unserem Lande, in Rußland und vielleicht noch mehr in den Vereinigten Staaten entsetzte. Die Leiden dieses Volkes erweckten tiefes Mitleid und alle drei Länder haben große Summen aufgebracht, um ihm in seiner gegenwärtigen Lage zu helfen und ihm in der Zukunft wieder ein Vaterland zu geben. Ich brauche nicht zu sagen, daß die britische Regierung diese Bemühungen mit großer Sympathie sieht und entschlossen ist, daß die Zeit der Freiheit und Erlösung für dieses alte Volk anbrechen soll. Aber Deutschland, das als Herr der Türkei mit einem Blick diesen organisierten Feldzug von Vergewaltigung und Missethat gegen ein christliches Volk hätte Einhalt tun und, wenn es wollte, ihn verhindern können, Deutschland schaute unbewegt und ergeben und — können wir es wissen — vielleicht beifällig. Dies ist ein Beispiel, und bezeichnendes Beispiel für die wahre Bedeutung der germanisierten Türkei.

„Ich will heute Abend nicht versuchen, einen Ueberblick über die Kriegslage zu Lande und zur See zu geben. Unsere Flotte, die fern von der Öffentlichkeit (!) und ohne Reklame (!) arbeitet, aber was

jam und allgegenwärtig ist, hält die Wege, auf denen der Feind seine Vorräte bezieht, in immer fester werdendem Griff und ist bereit, mehr als bereit, die Entscheidung auf offener See zu suchen, (?) wenn immer sich die Gelegenheit dazu bietet. Unsere tapferen Heere auf den verschiedenen Kriegsschauplätzen haben niemals auffallender ihr Anrecht bewiesen, die besten Ueberlieferungen unserer Vergangenheit zu erhalten und glänzen zu lassen. In dem Titanenkampf an der Somme mit seinem heldenmütigen Beispiele von Heroismus des Einzelnen und der Allgemeinheit gewinnen sie ständig an Boden und weichen niemals einen Zoll zurück. In Saloniki, Mesopotamien und Ostafrika ist ihr Rekord der gleiche. Frankreich kämpft Schulter an Schulter mit uns an der Somme und vernichtete im Laufe von wenig mehr als vierzehn Tagen das ganze Ergebnis der gewaltigen, dem Feinde äußerst teuer zu stehen kommenden achtmonatigen Anstrengung bei Verdun. Italien rückt stetig und sicher nach Triest vor. Russland erfüllt mit unvermindertem Eifer und Stärke seine kolossale Aufgabe und unserem zumänschen Verbündeten jollen wir besonders Tribut, Bewunderung und Dankbarkeit für die glänzende und hartnäckige Aufrechterhaltung seiner Front. Die Griechen spielen eine wertvolle Rolle; sie entfalteten niemals ehrenvoller die unbezwingbaren Eigenschaften ihrer Rasse. Auch Portugal, unser ältester Verbündeter, trägt seinen Teil für die gemeinsame Sache bei. In Bezug auf Griechenland spreche ich mit Hoffnung, ich wünsche, ich könnte sagen, mit Vertrauen. Wie alle Welt weiß, gingen wir und unsere französischen Verbündeten nach Saloniki nicht als Eindringlinge und Rechtsverleher (!), sondern wir gingen dahin mit der Zustimmung der griechischen Regierung als Freunde sowohl Serbiens, als Griechenland.

Wir haben keinen und hatten nie Streit. Im Gegenteil; wir haben tiefe und aufrichtige Freundschaft für Griechenland. Als eine der Garantemächte seiner Unabhängigkeit und Freiheit wünschen wir gleichzeitig zu verfügen, daß es in dem germanischen Reich vertritt wird, und es vor innerem Haber zu bewahren. Was auch immer für Maßregeln, offenbar drakonischer Art, von den Alliierten ergriffen worden sind, so sind sie nur von einer Notwendigkeit eingeleitet, zu verhindern, daß Athen der Brennpunkt und Mittelpunkt deutscher Verhetzung und Intrigen wird, vielmehr fortführt, das zu sein. Ich erkläre ganz offen, daß wir für den großen griechischen Patrioten Venizelos herzliche Sympathie haben. Er verheißt uns, und wir nahmen seine Versicherung voll an, daß seine Anstrengungen und Organisation keine antihumanitären Ziele verfolgt. Das einzige Ziel seines Strebens ist, daß in dieser Welt des Kampfes Griechenland eine würdige Rolle auf der Seite der Freiheit (!) und des Fortschrittes entwickelt mit der Möglichkeit der Unabhängigkeit und Freiheit der Balkanländer und der osteuropäischen Gemeinschaften. Das ist der Kampf für die kleinen Staaten. Wie kann Griechenland in einem solchen Kampfe beiseite stehen.

„Eines der Ziele der Alliierten und namentlich derer, die wie wir zu den Garantemächten gehören, ist, daß wir noch einmal in der Lage wären, in der wir uns befinden, als Venizelos Ministerpräsident war und wir zuerst nach Saloniki gingen. Hellas war es, das als erster Staat unter den Nationen in Europa das Licht der Freiheit anzündete und dem Einfluß der östlichen Barbarei und Tyrannie Widerstand leistete. Barbarei und Tyrannie sind ewige Feinde des Guten im Menschen, ob sie vom Osten oder Westen kommen, ob sie unverhüllt oder schamlos einherkommen, oder behangen und verhüllt in Kleidern der Kultur.“

Auf die allgemeinen Ansichten übergehend sagte Asquith: „Wir wollen uns über unsere Feinde keinen Illusionen hingeben, die großen Organisations- und vortrefflichen Arbeiter auf dem Gebiete der Werkfertigkeit. In dieser Hinsicht versuchen sie die Alliierten zu verunglimpfen und die öffentliche Meinung der Neutralen für sich einzufangen. In den neutralen Ländern reden sie von einer Abkehr der Alliierten, sich nach dem Krieg gegen den Handel der Neutralen zusammenzuschließen. Das wäre wirtschaftlicher Selbstmord. In jedem der kriegführenden Länder suchen sie die öffentliche Meinung zugunsten eines Sonderfriedens zu beeinflussen und in Großbritannien behaupten sie, Deutschland sei zur Wiederherstellung der Unabhängigkeit Belgiens und Ertrag der Schädigung bereit.“

„Damit entfallt der besondere englische Kriegstrumpf und wir würden nur von den Alliierten im Kriege weitergezerrt. Wir sind auch zur Wiederherstellung Serbiens verpflichtet und nie wurde auch nur angedeutet, daß Deutschland auch hierzu bereit sei. Ohne Zagen und Zurückhaltung erkläre ich, daß die Alliierten für eine gemeinsame Sache und für gemeinsame Interessen als Kriegsziele festhalten und daß ein Sieg, der sie alle erfüllt, die wesentliche Bedingung ein dauernder Friede ist. In Russland werden wir als die Macht hingestellt, die mit allen Mitteln einen Sonderfrieden hintertreibt, als ein Volk, das die ihm von Napoleon zugeschriebene Aufgabe einer Nation von Händlern und Händlern erfüllt und skrupellos durch Bücher mit Geldgebern, Beschaffung von Heeresbedarf und Verschiffungen die Notlage der Brüder im Strett ausnützt.“

Wir wollen Frieden, aber nur unter der Bedingung, daß die ungeheuren Opfer und Leiden des Krieges, die unsterblichen Beispiele von Mut und Selbstlosigkeit nicht vergeblich gebracht wurden. Ein Separatfrieden ist ausgeschlossen. Der Kampf wird alle unsere Hilfsquellen, Geduld und Entschlußkraft beanspruchen, aber der früher oder später kommende Friede muß aufgebaut sein auf einer festen sicheren Grundlage und Bürgschaft für die Freiheit Europas, die zukünftige Freiheit der Welt und für die Schwachen bieten.“

Der Erste Lord der Admiralität, Balfour, nahm die Gelegenheit des üblichen Trinitätsreden auf Meer und Flotte zu einer Rede wahr, die mit dem Hinweis auf die von Großbritannien und seinen Verbündeten behauptete Seeherrschaft begann. Diese Herrschaft biete indes einige Schattenseiten. (1) Da die feindlichen Schiffe von den Meeren vertrieben seien, könne man keine Pressen aufbringen, da die feindliche Flotte sich in der Nähe ihrer Stützpunkte halte, könne man keinen Sieg erringen. Manche behaupteten, die britische Flotte sei zu einer passiven Haltung verurteilt. „Das ist nicht wahr“, fuhr Balfour fort. „Sie erfüllt eine viel wichtigere Aufgabe als die alleinige Verteidigung der Küsten. Sie sichert die Verbindungen über See für die Heere, die in allen Teilen Europas kämpfen. Auch hält sie bei gutem und schlechtem Wetter die Seesperre aufrecht, die für die Mittel des Feindes verhängnisvoll geworden ist. Ich kann dafür einstehen, daß die Flotte obliegenden Pflichten zum Angriff und zur Verteidigung in Zukunft mit nicht geringem Erfolg erfüllt werden wird als es in der Vergangenheit geschehen ist. Mein ich kann nicht versprechen, daß alle, Sorgfalt, Wachsamkeit und Kraftanstrengung vermögen, vereinzelte und wirkungslose (?) Angriffe zu vereiteln, wie sie kürzlich im Kanal erfolgten, die überdies Scheinergebnisse militärischer oder seemannischer Art aufwiesen. Indes glaube ich nicht, daß dieser Angriff wiederholt werden wird, denn er wäre die Gefahr nicht wert, die der Feind dabei laufen würde. Jedenfalls haben dessen Angriffe keinen Einfluß auf die Beherrschung des Meeres. Deutschland hat jetzt die Hoffnung aufgegeben, in der Herrschaft zur See durch seine Flotte Wandel zu schaffen. Es hat deshalb seine Zukunft zu einem verkehrsreichen Vorgehen genommen.“

Balfour verlas folgenden Auszug aus den deutschen Preisverordnungen, die zwei Tage vor dem Kriege wieder veröffentlicht wurden: „Bei der Abhaltung und Durchsichtung eines Schiffes unter neutraler Flagge hat der Führer nach Möglichkeit zu vermeiden, daß es von seiner Fahrtrasse abgelenkt wird, und dafür zu sorgen, daß dem Schiff so wenig Mißbilligungen als möglich entstehen.“ Daran knüpfte der Redner einen Hinweis auf das norwegische Schiff „Kaon“, das während eines heftigen Sturmes versenkt wurde, wobei der Besatzung nur die Griffe von fünf Minuten zur Besteigung der Boote ge-

lassen worden sei. Der Redner erging sich in einigen entrüsteten Aeußerungen über diesen Fall. Dadurch wolle er anscheinend die Aufmerksamkeit von den Angriffen ablenken, denen in der jüngsten Zeit er und seine Verwaltung ausgesetzt waren.

Das Echo der Presse.

— Berlin, 11. Nov. Der deutsche Reichstanzler und der englische Ministerpräsident haben beide an demselben Tage gesprochen.

Laut „Post-Zeitung“ war die Rede des Reichstanzlers zum größten Teil die Berichtigung englischer Unwahrheiten gewidmet, die des Herrn Asquith erging sich in Anklagen gegen Deutschland und verteidigte England gegen begründete Unzufriedenheit seiner eigenen Bundesgenossen. Herr Asquith schloß mit einem Feuerwerk von Beschuldigung aller Schwachen. Freiheit Europas, Freiheit der Welt. Der Reichstanzler stellte fest, daß Deutschlands Lebenswille unabweisbar und unverwundlich ist. Asquith und Genossen werden sich danach zu richten haben.

Die „Post“ sagt: Während die Forderungen Asquiths nach Westen und Südosten ein klares Gesicht zeigen, schweigt er sich über die zukünftige Gestaltung der Landkarte im Osten Deutschlands völlig aus, einige Tage nach dem die Mittelmächte das Königreich Polen wieder errichtet haben. Das ist keine Vergeßlichkeit. Das ist volle Absicht. Und doch wird man sich vor zu optimistischen Schlüssen zu hüten haben, denn ein Schweigen bedeutet noch keine Zustimmung, allenfalls eine Bereitwilligkeit, mit sich reden zu lassen. Daß Asquith anfängt, aus der militärischen und politischen Lage einige vorsichtige Folgerungen zu ziehen, läßt erwarten, daß er bei weiterem Studium der Kriegslage noch weiter an Erkenntnis gewinnt und ihr seine Friedensgedanken anpassen wird.

In der „Germania“ heißt es: „Die Wiederherstellung Belgiens genügt Herrn Asquith nicht. Er fordert die Wiederaufrichtung Serbiens, des Mörderstaates, von dem der große Blutstrom seinen Ausgang über Europa und die ganze Welt nahm. Wir sehen in diesem Verlangen nur den brennenden Wunsch unserer Feinde, den Segen des Balkans nicht sanieren zu lassen und dort einen so willfährigen Knecht zu halten, wie ihn das Serbenvolk immer getreulich abgegeben hat. In derselben Richtung wie Asquiths Eintreten für Serbien liegt sein Gespött über Sonderfriedenswünsche, das in Wirklichkeit wohl größerer Sorge entspringt, als man in England zugeben möchte. Hier könnte Großbritanniens Kriegswille Schiffbruch leiden. Darum werden die britischen Staatsmänner zu jedem Opfer bereit sein, wenn es hier einmal einen ersten Anlauf zu beseitigen gelten würde.“

Deutschland und der Krieg.

Die Erörterung der Kriegsziele.

— Berlin, 10. Nov. Wie die „N. N.“ hört, schweben zwischen den leitenden Stellen Erörterungen, die dahin zielen, die Erörterung der Kriegsziele demnächst freizugeben. Die Entscheidung dürfte nicht mehr lange auf sich warten lassen.

Vom „Vorwärts“.

— Berlin, 10. Nov. Der Verlag des „Vorwärts“ teilt mit, daß die drei Redakteure des „Vorwärts“ Städtgen, Ströbel und Leib, die systematisch für die Nichtbezahlung des „Vorwärts“ durch die Abonnenten und für seine Boykottierung wirken, aus ihrer Tätigkeit vom „Vorwärts“ entlassen worden sind, den sie ganz zugrunde richten wollten. Das Gehalt wird ihnen, ohne daß sie Anspruch darauf haben, vom Verlag bis Ende März 1917 gezahlt werden. (Grf. Stg.)

Aus Russland.

Die Vorkommnisse in der russischen Duma.

— Berlin, 11. Nov. In politischen Kreisen Stockholms behauptet man, wie dem „Berl. Vol.-Anz.“ von dort berichtet wird, daß der Vorwand zur Veragung der russischen Duma in der Erkrankung Stürmers gesucht wurde, der in der ersten Sitzung mit einer längeren Regierungsproklamation aufzutreten beabsichtigt habe. Die Unterhandlungen Protopopows mit dem progressivsten Block führten zu einem glatten Fehlschlag.

Frankreich und der Krieg.

Zur Ausmusterung des Jahrganges 1918.

WTB. Bern, 10. Nov. (Nichtamtlich.) „Temps“ zufolge beantragte der radikale Abgeordnete Abel Fern, der Berichterstatter für die Regierungsvorlage betreffend Ausmusterung des Jahrganges 1918 in einer gemeinsamen Sitzung der vier großen parlamentarischen Kommissionen, die Vorlage bis auf weiteres zu verlegen. Die Begründung des Antrages wurde von der Zensur gestrichen.

Untersuchung der französischen Dampferverluste.

WTB. London, 10. Nov. Nach einem Telegramm des „Welt Post“ von hier hat der französische Marineminister eine gerichtliche Untersuchung über den Verlust nachstehender Schiffe angeordnet: „Provence“, versenkt durch den Dampfer „Callie“, kleiner Kreuzer „Rigel“, versenkt durch ein feindliches Unterseeboot, Kanonenboot „Saint Louis IV“, versenkt durch einen englischen Dampfer.

England und der Krieg.

Zur Opposition der irischen Abgeordneten.

WTB. London, 10. Nov. „Daily News“ melden: Es ist offenbar die Absicht der Abgeordneten, die in der irischen Frage Opposition machen, die verschiedenen Elemente, die gegen die Regierung protestieren, zu einer Partei zu vereinigen. Die Fragesteller von gestern mit 233 gebildeten Fragen zeige deutlich, daß der Angriff vor allem den konservativen Ministern gette. Die irischen Nationalisten unterstützten trotz zahlreicher gegen sie gerichteter Radikalistischer Versuche die Anglizierenden.

Ungünstiger Handelsausweis.

WTB. London, 10. Nov. Der „Daily Telegraph“ schreibt, daß der Handelsausweis für Oktober wieder ungünstiger geworden sei. Das Blatt betont dabei, daß die umfangreiche Einfuhr, die auf Kosten der Regierung geschehe, nicht in den Handelsausweisen zu finden sei. Da die Einfuhr sowohl durch die erhöhten Preise, als auch durch die erhöhte Sicherheit und Fracht beständig im Werte steige, könne man nicht erwarten, daß die Ausfuhr in entsprechendem Maße zunehme.

Die Lebensmittelnot in England.

WTB. London, 7. Nov. Die Preise für Weizen, Mehl und Brot sind weiter gestiegen. Man hält es für wahrscheinlich, daß die Anbaufläche für Weizen infolge des Arbeitermangels weiter zurückgehen werde. Auch die Preise für Hafer, Mais und Futtermittel weisen eine Steigerung auf. Die Preise für Kartoffeln sind infolge stärkerer Zu-

fuhr etwas gesunken; jedoch, schreibt der Korrespondent der „Daily News“: „Die Lage ist ernsthaft, ja besorgniserregend, noch Hunderte Acres von Kartoffelland sind auszunehmen. Man risikiert, daß sie erfröhen. Der Ausbruch des Korns ist sechs bis sieben Wochen zurück, die Getreidemieten trotz des schlechten Wetters nicht zugedeckt. Ein anderer Korrespondent schreibt aus Süd-Lincolnschire, wenn der Krieg noch einen weiteren Winter dauern würde, so sei eine Hungersnot unausbleiblich.“

Die Reformbewegung in Indien.

WTB. London, 8. Nov. Meldung des Reuterschen Bureaus. Neunzehn eingeborene Mitglieder des kaiserlichen Gesetzgebenden Rates von Indien überreichten dem Vizekönig eine Denkschrift, in der sie Reformvorschläge machen, die nach dem Kriege ausgeführt werden müßten, wenn nicht eine bittere Enttäuschung eintreten sollte.

Die Denkschrift fordert, daß in den Regierungskollegien (executive Councils) die Hälfte der Mitglieder Indier seien. In den gesetzgebenden Beiräten (Legislative Councils) solle die Mehrheit aus gewählten Vertretern bestehen.

Indien müsse eine fiskalische Autonomie erhalten und auf die gleiche Stufe mit den autonomen Kolonien gestellt werden, und die Indier sollten hinsichtlich des Rechtes, Waffen zu tragen, und des Anspruchs auf Offiziersstellen in der Armee ebenso behandelt werden, wie die Europäer.

Vermischtes.

WTB. Stuttgart, 10. Nov. (Nicht amtlich.) Ein Betrüger, der sich Paul König aus Karlsruhe nannte, hat im Oktober d. J. verschiedene norddeutsche Firmen um annähernd 100 000 Mark geschädigt. Der angeklagte König schloß mit den Firmen Verträge auf Lieferung von Seife ab, unter der Bedingung, daß für die Rechnungsbeträge Accreditiv bei einer Bank gestellt werden würden. In der Folge brachte König statt Seife Zunder zum Versand und erhob die Depots gegen Vorzeigung der Duplikatfrachtbüchse. Der Kriminalpolizei Stuttgart ist es gelungen, den Täter in der Person des Kaufmanns Friedrich Spitznagel, geb. am 4. Februar 1873 in Griesen, bisher wohnhaft in Rainbach, Oberamt Neuenburg, zu ermitteln und am 9. November hier festzunehmen. Der größte Teil des erbeuteten Geldes ist beigebracht. Einige Missetäter sind inzwischen festgenommen worden.

WTB. Berlin, 10. Nov. In der heutigen Nachmittagsziehung der Preussisch-Sächsischen Klassenlotterie fielen 10 000 Mark auf die Nr. 110 728 und 208 802, 5000 Mark auf die Nr. 4505, 16 988, 160 567, 175 352, 3000 Mark auf die Nr. 3449, 4093, 14 651, 18 165, 27 092, 30 081, 43 954, 51 845, 64 089, 74 555, 91 494, 101 691, 102 567, 103 732, 113 226, 117 608, 122 550, 135 826, 136 054, 162 122, 166 541, 169 479, 176 023, 181 693, 186 992, 203 012, 209 380, 222 053, 225 307, 238 410, 229 116. (Ohne Gewähr.)

WTB. Bern, 10. Nov. Dem „Temps“ zufolge, ist die Patronenfabrik Secres durch Explosion vollkommen zerstört worden.

Die Stürme an der französischen Kanalküste.

— Genf, 10. Nov. Die „Post-Ztg.“ meldet von hier: Bei den seit einiger Zeit an der französischen Kanalküste herrschenden schweren Stürmen scheiterte der italienische Dampfer „Savio Ravenna“ (3000 Tonnen) in der Nähe von Brest. Viele französische Fischdampfer, Schaluppen und kleine Segler zerbrachen an den Felsen der Küste.

Große Ueberschwemmungen in Italien.

WTB. Bern, 10. Nov. Mailänder Blätter melden, in Toscana seien große Ueberschwemmungen vorgekommen. In Campagna wurde ungeheurer Schaden angerichtet. Militär ist aufgeboten. Weitere Einzelheiten fehlen noch. Auch aus der Poebene wird ein Anwachsen des Flusses gemeldet.

Ein italienischer Kohlendampfer gesunken.

WTB. Bern, 10. Nov. „Corriere della Sera“ meldet: Der italienische Kohlendampfer „Savio“ ist durch Sturm stark beschädigt worden. Er wollte im Hafen von Brest zurücksuchen, die Havarien waren aber derart, daß er, trotzdem ihn ein Torpedoboot ins Schlepptau nahm, sank. Die gesamte Besatzung wurde gerettet.

Neueste Nachrichten.

WTB. Rom, 10. Nov. (Agenzia Stefani.) Marquis Salvagoraggi ist zum italienischen Botschafter in Paris ernannt worden. (Er ist der Nachfolger des zurückgetretenen Tittoni. D. Red.)

Die künftigen neuen Kardinäle.

— Aus der Schweiz, 10. Nov. Nach dem „Osservatore Romano“ erhalten in dem Konstituentium am 4. Dezember den Kurpur: Monsignore La Fontaine, der Patriarch von Venedig, Monsignore Sbarretti, Assessor des S. Offizio, Monsignore Dubouché, Erzbischof von Rennes, Monsignore Dubois, Erzbischof von Rouen, Monsignore Ranuzzi, der Major-domus des Papstes, Erzbischof Boggiani, Assessor der Konfiskationskongregation, Monsignore Ascalesi, Erzbischof von Benevent, Monsignore Maurin, Bischof von Grenoble, jetzt Erzbischof von Lyon, Monsignore Martini, Abtore seiner Heiligkeit, Monsignore Gioggi, Sekretär der Kongregation. (Kön. Bzg.)

300 Geschäftsstellen.	Einzel-Auskünfte	im In- und Auslande besorgt diskret und gewissenhaft	Auskunftei Bürgel	Karlshöhe, Friedrichsplatz 2. — Telephon 455. —	Stichtische-Deutsche-Mark 500 000.

Geheime-Mitteilungen.

Die Frage der Lebensversicherung für Angehörige! Nach den kaiserlichen Einrichtungen der Lebensversicherungs-Gesellschaften müssen alle Personen von der Aufnahme ausgeschlossen werden, bei denen die für die Beurteilung der Lebensdauer maßgebenden Gesichtspunkte erheblich von normalen Verhältnissen abweichen, denn die Prämien der üblichen Tarife sind nach statistischen Erfahrungen berechnet, welche nur völlig gesunde und befundene Antragsteller umfassen. Nun ist es aber eine Frage, ob diejenigen, denen die Aufnahme in die Lebensversicherung hienach unmöglich ist, vielfach die Versicherung an sich selbst brauchen. Es entspricht also einem allgemein starken Bedürfnis, Einrichtungen zu schaffen, die für diese Personen die Lebensversicherung ermöglichen. Die „Auna“ zu Halle a. S. gibt bekannt, daß sie die erforderlichen Einrichtungen geschaffen hat. Sie bietet auch in dieser Abteilung vollwertige Lebensversicherungen ohne Befreiung besonderer Einkünften, wie sie in Einzelfällen sonst üblich sind. Die Versicherungssummen werden von Beginn der Versicherung an im Todesfall sofort ausbezahlt und zwar in voller Höhe, ohne den Vorbehalt einer Herabsetzung bei Eintritt erhöhter Sterblichkeit. Die Versicherungen nehmen zudem an der Gewinnverteilung teil und erhalten die Anteile genau in der Höhe, wie die normal befürchteten Personen. Es wird auch auf die Bekanntmachung im Angehörigen

Oesterr.-ungar. Heeresbericht.

Wien, 10. Nov. Amtlich wird verlautbart: Oestlicher Kriegsschauplatz: Heeresfront des Generals der Kavallerie Erzherzog Carl Westlich der Vulkan-Baj-Strasse blieben rumänische Angriffe erfolglos. Beiderseits des Mittel-Tales und südwestlich von Predeal gewannen die verbündeten Truppen erneut Gelände, warfen den Feind im Stürmen aus seinen Stellungen und behaupteten diese gegen feindliche Gegenangriffe. 188 Gefangene und vier Maschinengewehre blieben in unserer Hand. Auch im Ghergo-Gebirge macht unser Angriff günstige Fortschritte. Heeresfront des Generalsfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern. Bei Stroboda führten deutsche Truppen in etwa vier Kilometer Breite mehrere russische Verteidigungslinien und warfen den Feind über die Niederung zurück. Außer großen blutigen Verlusten verloren die Russen 49 Offiziere, 3380 Mann an Gefangenen, 27 Maschinengewehre und 12 Minenwerfer wurden erbeutet. Balkankriegsschauplatz. Monitore der I. u. I. Donauflotte erbeuteten bei Giurgiu zwei rumänische mit Petroleum beladene Schlepper. Italienischer Kriegsschauplatz: Lage unverändert. Südlicher Kriegsschauplatz: An der Bojsa-Front gesteigerte feindliche Artillerietätigkeit. Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes: v. Höfer, Feldmarschallleutnant.

Die russische Mobilmachung zugleich die Kriegserklärung an Deutschland!

Berlin, 10. Nov. Die „Nord. Allgem. Ztg.“ schreibt unter diesem Titel u. a.: „Die gestern in der Rede des Reichstanzlers erwähnte russische Mobilmachungsanweisung vom Jahre 1912 verleiht in ihren Hauptpunkten im Wortlaut bekannt zu werden, da sie die seit langer Zeit gehegten Angriffsabsichten Russlands gegen Deutschland enthüllt. Die Behauptung Greys, daß die russische Mobilmachung lediglich eine Verteidigungsmassnahme gewesen sei, ist schlagend widerlegt worden. Geheim! Gilt! Chef des Stabes des Warschauer Militärbezirks, Sektion des Generalquartiermeisters, Mobilisationsabteilung. 30. September, 1912, Nr. 2450, Stadt Warschau. An den Kommandeur des 6. Armeekorps. In Abänderung aller früher erfolgten Anordnungen bezüglich des operativen Teiles teile ich Ihnen auf Befehl des Kommandierenden der Truppen nachstehende leitende Gesichtspunkte mit: Allerhöchste Befehle, daß die Verleumdung der Mobilmachung auch die Verleumdung des Krieges gegen Deutschland ist. Die deutsche Armee kann bei voller Kriegsbereitschaft ihren Aufmarsch im Raume der Masurischen Seen am 13. Tage der Mobilmachung beenden. Allerdings ist eine Ueberschreitung der Grenze durch die vorderen deutschen Korps schon am 10. Tage vollkommen möglich. Die bewaffneten Kräfte Russlands werden in einige Armeen zerlegt, die vorher bestimmt sind zu Operationen gleichzeitig sowohl gegen Deutschland, wie auch gegen Oesterreich-Ungarn. Die Armeen, die vorher bestimmt sind für die Operationen gegen Deutschland, werden zu einer Gruppe zusammengefaßt unter dem Kommando des Oberbefehlshabers der Gruppe der Armeen gegenüber der deutschen Front. Die zweite Armee, zu deren Bestand das 6. Korps gehört, tritt zu der Gruppe der Armeen der Nordwestfront. Der Stab des Oberbefehlshabers der zweiten Armee befindet sich bis zum 7. Tage der Mobilmachung in Warschau, darauf in Wladowost. Dieser Befehl vom Jahre 1912 ist nicht aufgehoben worden und war mit ihm bei Ausbruch des Krieges im Juli 1914 noch gültig. Er war zweifellos bei dem engen Zusammenarbeiten zwischen dem russischen und französischen Generalstab auch der französischen Regierung und durch diese auch der englischen bekannt, da während der letzten Jahre vor dem Kriege eine dauernde Verbindung zwischen dem französischen und englischen Generalstab bestand, was durch die häufigen Reisen des Generals French nach Frankreich auch äußerlich zum Ausdruck gekommen ist.“

Die Ministerkonferenz von Boulogne.

Zürich, 9. Nov. Ueber die Ministerkonferenz in Boulogne wird der schweizerischen Zeitungs-Agentur Allgemeiner Pressedienst folgendes von, wie die Agentur versichert, zuverlässiger Seite mitgeteilt: Die Verhandlungen erstreckten sich auf die finanzielle Lage der Mittelländer, auf die militärische Lage, neue Vorschläge Italiens, die Feststellungen über Griechenland, die Lage von Rumänien, auf besondere Mitteilungen von Russland, auf die Rede Greys und auf die deutsche Propaganda in neutralen Staaten. Man kam zu folgenden Schlüssen: Die allgemeine finanzielle Lage ist im Augenblick nicht befriedigend. Der amerikanische Kredit ist ziemlich verbraucht. Was noch in Amerika deponiert ist, dient als Reserve für laufende Belastungen. Das auf der wirtschaftlichen Konferenz in Calais gezeichnete und beschlossene System, daß England für die Kredite der anderen Mittelländer bürgen werde, soll insofern geändert werden, als auch Frankreich für die bereits geleisteten Kredite bürgt. Die italienische Regierung macht die Mitteilung, daß in Amerika Unterhandlungen stattfinden für die Unterbringung einer Anleihe von 500 Millionen Dollar, die aber auf Schwierigkeiten stöße, da der amerikanische Geldmarkt augenblicklich keine neuen Kredite gebe. Der von Italien in Amerika aufgenommene Kredit ist verbraucht, und die von italienischer Seite Januar 1916 empfangenen amerikanischen Waren sind auf englische Rechnung bezogen. Im Hinblick auf seine finanzielle Lage erbittet Italien von England und Frankreich einen neuen Vorschlag von 200 Millionen Lire. England wird diesen Vorschlag ausbehalten. In Rumänien sollen neue Kredite vorläufig nicht geleistet werden, bis der französische und englische Stab über die Lage Bericht erstattet haben. Rumänien hat sich bis jetzt noch nicht erklärt, ob es dem Abkommen von London über den Abschluß eines Sonderfriedens beitreten will; um der Möglichkeit entgegenzutreten, daß die rumänische Regierung gegebenenfalls einen Sonderfrieden würde schließen können, sind die russische Regierung und die diplomatischen Vertreter darauf aufmerksam gemacht worden. Die Konferenz nahm auch Kenntnis von der kürzlich gehaltenen Rede Greys. Sie beschloß, daß in Zukunft alle öffentlichen Reden und Interviews zur Veröffentlichung den Regierungen der Entente vorgelegt werden sollen. Hierdurch soll erreicht werden, daß immer Einstimmigkeit unter den öffentlichen Auslassungen der verschiedenen Staatsmänner herrschen soll. Gegenüber den Interviews durch die

amerikanische Presse wird größere Reserve für notwendig erachtet. (Adm. Ztg.)

Zur Präsidentenwahl in Amerika.

New York, 10. Nov. Nach den hiesigen Blättermeldungen scheint Wilsons Wahl festzustehen. Indes meldet die „Times“ von hier, daß die Republikaner über den Ausgang der Wahlen sehr überrascht sind, da Hughes im Osten vielfach die Mehrheit erzielt. Wilsons Sieg im Westen machte großes Aufsehen. Er ist nicht die Folge der Stimmen der Frauen und Arbeiter, sondern des Besungswortes, das die Demokraten ausgegeben haben, Frieden und Wohlfahrt und des Mißtrauens gegenüber den finanziellen Interessen, die Hughes nach Ansicht der weissen Wähler vertritt. Nach einer Meldung der „Daily News“ aus New York waren die deutschen Stimmen fast gleichmäßig auf beide Kandidaten verteilt. Hughes unterlag in Milwaukee und in St. Louis, in zwei Staaten, in denen das Deutschstum besonders stark ist, er erhielt aber Tausende Stimmen der deutschen Demokraten in New York. Der republikanische Landesauschuß macht bekannt, daß wahrscheinlich eine neue Zählung der Stimmen in den Staaten veranstaltet werden wird, wo die Stimmenzahl ungefähr gleich war, einschließlich Kalifornien, Minnesota, Nord-Dakota, New Mexiko und New Hampshire. Die „Times“ erzählt aus New York, daß die Stimmenzahl für Hughes in Minnesota um 500 vermindert worden ist, wodurch die beiden Bewerber in diesem Staat sich gleich stehen. An der New Yorker Börse lauteten die Werten gestern Abend für Wilson wie 10:1. Die New Yorker Blätter berichten, einer Reutermeldung zufolge, es sei sicher, daß Wilson gewählt sei, aber es würden noch einige Tage vorbeigehen, bis die offizielle Stimmenzählung beendet sei. Durch Beschädigung der Wahlurne in Los Angeles seien 2000 Stimmen von Hughes fälschlich zu den Stimmen Wilsons gezählt worden, wodurch Wilson eine Mehrheit von 345 Stimmen in Kalifornien erhielt. Bei der sonderbaren Lage, die durch das Vorhandensein zweier Sieger im Wahlkampf geschaffen ist, wird vielfach an frühere Vorgänge erinnert. Bei der Wahl von 1884 ist, wie die „Straß. Post“ erwähnt, ungelehrt wie jetzt gerade New York, der größte Staat, eine halbe Woche ungewiß geblieben. Erst eine sehr genaue Zählung entschied den Sieg des demokratischen Bewerbers Cleveland mit 12-1700 Stimmen Mehrheit in diesem volkreichen Reichsteil. Noch schlimmer ist es bei der Wahl des Jahres 1876 hergegangen. Damals haben Monate lang beide Parteien den Sieg beansprucht. Aber nicht, weil es an der Kunst des Zusammenzählens der Stimmzettel fehlte, sondern weil beide Lager sich gegenseitig der Fälschung bezichtigten. Die Prüfung stand nach Verfassungsrecht den beiden Häusern des Kongresses zu. Auch die konnten sich nicht einigen, da im Repräsentantenhaus die Demokraten herrschten (schon seit 1874), im Senat aber, dessen Zusammensetzung langsamer den Stimmungsveränderungen folgt, weil seine Erneuerung bruchstückweise erfolgt, die Republikaner das Übergewicht gehalten hatten. In solchen Streitfällen hat der Präsident der Vereinigten Staaten zu entscheiden. Und das war in dem Augenblick noch General Grant, das rüchichtslose Oberhaupt seiner Partei. Man brachte es fertig, genau so viel demokratische Elektoren durch ihre republikanischen Gegenkandidaten zu erfassen, daß eine einzige Stimme Mehrheit für den neuen republikanischen Kandidaten Hayes herausrang und der Demokrat Tilden unterlag. (Neue Meldung.)

Berlin, 10. Nov. (Nicht amtlich.) Der Berliner Vertreter der „Associated Press“ hat folgendes Telegramm erhalten: Wilson wurde mit 272 Stimmen wiedergewählt. Der Senat wird nach den bisherigen Ergebnissen mit einer Mehrheit von 12 Stimmen demokratisch sein. Die Zusammensetzung des Repräsentantenhauses ist noch ungewiß. Es wird eine demokratische Mehrheit nur erhalten, wenn fünf Bezirke, die gegenwärtig noch zweifelhaft sind, Demokraten wählen sollten.

Fünfzig Jahre Vaterländischer Frauen-Verein.

Berlin, 10. Nov. Morgen, Samstag, den 11. November, geht der am Friedensfest 1866 begründete Vaterländische Frauen-Verein die Gedächtnisfeier seines fünfzigjährigen Bestehens. Die offizielle Zeitschrift der Deutschen Vereine vom Roten Kreuz hat aus diesem Anlaß eine Festschauveranstaltung, die wertvolles Material aus der sozialen Fürsorge im allgemeinen und der Tätigkeit der Vaterländischen Frauen-Vereine im Besonderen enthält. Großherzogin Luise von Baden, die Tochter der Kaiserin Augusta, welche den Verein ins Leben rief, hat dazu ein Geleitwort zur Verfügung gestellt. Ein Festgebet von Johanna Balg weist auf die Bedeutung des Tages hin. In seinem Aufsatz: „50 Jahre Vaterländischer Frauenverein“ weist Prof. Dr. Panawig z. B. in Brüssel u. a. darauf hin: Daß das Rote Kreuz, wie im Kriege den Sanitätsdienst, so im Frieden die Sozialversicherung planmäßig zu ergänzen imstande war, daß seine vielerlei Organe besonders auch im kommunalen Leben die amtliche Wohlfahrtspflege immer mehr durch freiwillige Mitarbeit vervollständigen lernten, ist letzten Endes auf den Gedanken der Kaiserin Augusta zurückzuführen, die Frauen vom Roten Kreuz zum Dienste in der sozialen Fürsorge frühzeitig heranzuziehen und daran zweckentsprechend teilzunehmen zu lassen. Langjähriges Werden und Wirken auf diesem Gebiete wurde in bestimmter Form gebracht in der Jahresfeier des Vaterländischen Frauen-Vereins vom Mai 1897, in welcher im Beisein der Kaiserin Augusta Präsidentin Böhmer vom Reichsversicherungsamt die Grundlinien zog. Seitdem stehen Berufsgenossenschaften, Landesversicherungsanstalten und Krankenkassen in allen Bundesstaaten zu den Frauen-Vereinen vom Roten Kreuz in engster, beiden Teilen Befriedigung gewährender Verbindung. In der Entwicklungsreihe von fünf Jahrzehnten hat die „Vaterländische Frau“ in Deutschland alle die unzähligen Wohlfahrtswerke geschaffen, die dem Hilfsbedürftigen im einzelnen, der sozialen Fürsorge im Ganzen gewidmet sind und in der Hauptsache die Pflege der Volksgesundheit, die Erziehung der weiblichen Jugend und die Hebung der weiblichen Erwerbsfähigkeit betreffen. Auf den von den Versicherungsträgern geschaffenen Grundlagen konnten sich die stauenswerten Erfolge aufbauen, welche in der Bekämpfung der Tuberkulose, der Sänglingsherblichkeit und anderer sozialer Uebel Deutschlands an die Spitze der zivilisierten Welt stellten. Die Zahl der Vereine, welche im Rahmen der Gesamtorganisation das eine oder das andere Tätigkeitsfeld beackern, geht in die Tausende, die der mitarbeitenden Vereinsmitglieder übersteigt längst eine Million. Die im

Werden des deutschen Volkes würzelnde Gliederung nach Landes- teilen ist lindenlos durchgeführt. Und an der Spitze des einzelnen Landesvereins steht jeweils die Landesfürstin als echte „Vaterländische Frau“. Wenn ihnen allen für treue landesmütterliche Führung heute am Ehrentage tiefempfundener Dank aus dem ganzen deutschen Bundesvereins steht jeweils die Landesfürstin als echte „Vaterländische Frau“. Wenn ihnen allen für treue landesmütterliche Führung heute am Ehrentage tiefempfundener Dank aus dem ganzen deutschen Bundesvereins steht jeweils die Landesfürstin als echte „Vaterländische Frau“. Wenn ihnen allen für treue landesmütterliche Führung heute am Ehrentage tiefempfundener Dank aus dem ganzen deutschen Bundesvereins steht jeweils die Landesfürstin als echte „Vaterländische Frau“.

Amthche Nachrichten.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 31. Okt. d. J. gnädigst geruht, den Notar Justizrat Karl Inntelsofer in Schoppsheim unter Anerkennung seiner langjährigen treuegeleisteten Dienste seinem untertänigsten Ansuchen entsprechend, wegen vorge- rückten Alters auf 1. April 1917 in den Ruhestand zu versetzen, und den Notar Dr. August Frey in Hohenheim mit Wirkung vom Tage des Dienstantritts für den Amtsgerichtsbezirk Schoppsheim anzustellen. Das Ministerium des Groß. Hauses, der Justiz und des Auswärtigen hat das Notariat Schoppsheim I dem Notar Franz Höfle und das Notariat Schoppsheim II dem Notar Dr. August Frey zugewiesen.

Personalmeldungen.

aus dem Bereiche des 14. Armeekorps. Befördert wurden: zu Leutnants der Reserve: die Bizefeldwebel Anauer (Bonn), Lange (II Hamburg), Böder (II Essen), Paff (Schletstadt), Böder (Karlsruhe), Rünch (I Essen), Schmaatzberg (Bremerhaven) im Landw. Inf. R. Nr. 111; zum Leutnant d. Landwehr Inf. 1. Aufgeb.: Falke (Karlsruhe) Bizefeldwebel im Landw. Inf. Regt. 111; zu Leutnants d. Landw. Inf. 2. Aufgeb.: Lupp, Pir- rach, Hunel (Mannheim), Capper (Karlsruhe), Bizefeldwebel im Landw. Inf. Regt. Nr. 111; zum Leutnant der Res. d. Infanterie: der Offiziersaspirant Buchegger (Mosbach), d. Infanterie. Nr. 14, jetzt im Ers. Bat. dieses Regts.; 3. Leutnant, vorläufig ohne Patent: Wefenberg, Fähnr. d. Res. im Inf. Regt. Nr. 54, früher im Inf. R. Nr. 113, dieser unter Wiederanstellung im aktiven Heere, und zwar im Inf. R. Nr. 54; zum Oberwachtmeister: der Veterinär: Dr. Vogt bei d. Train-Abt. Nr. 14; durch Allerhöchsten Abschied: Pleisch, Ob- zählmstr. vom Inf. R. Markgraf Ludwig Wilhelm (3. Bad.) Nr. 111, aus Anlaß des Uebertritts in den Ruhestand d. Charakter als Rechn. Rat verliehen; befördert zum Oberapotheker: der Unterapo- theker des Beurlaubensstandes: Venator (Freiburg).

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

10. Nov.: Johann Reute von Aufingen, Bahnarbeiter hier, mit Emma Halbmeier von Jaisenhäusen. Todesfälle. 9. Nov.: Etsriede, alt 9 Jahre, Vater Emil Dienhard, Soda- wasserfabrikant; Klara, alt 1 Jahr 6 Monate 16 Tage, V. Wilhelm Bohner, Photograph; Karl, alt 29 Tage, V. Karl Seeger, Schlosser.

Wasserstand des Rheins.

Sauserinsel, 11. Nov. morgens 6 Uhr 2,27 m (10. Nov. 2,32 m) Rehl, 11. Nov. morgens 6 Uhr 3,17 m (10. Nov. 3,25 m) Maxau, 11. Nov. morgens 6 Uhr 5,09 m (10. Nov. 5,13 m) Mannheim, 11. Nov. morgens 6 Uhr 4,32 m (10. Nov. 3,98 m)

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Anzeigenteile zu ersehen.) Samstag den 11. November Kolosseum, 8 1/2 Uhr Vorstellung. Schw. Unterst. Ber. Helvetia, 8 Uhr Versammlung, Kaiserstr. 91.

Advertisement for BATSCHARI CIGARETTE MERCEDES. DIE VIEL BEGEHRTE BATSCHARI CIGARETTE MERCEDES BLEIBT UNVERÄNDERT IN MISCHUNG von EDELSTEN TURKISCHEN TABAKEN. Includes a logo with 'ABC' and '100'.

Advertisement for Kopfschmerz. Bei Kopfschmerz Unübertroffen in seiner raschen und vorzüglichen Wirkung. Hoffmann-Otto's ärztlich empfohlenes Kopfschmerzmittel. D. R. P. 123456. Apotheken.

Kriegskalender. 1914.

11. Novbr. Die „Emden“ unterliegt nach heldenmütigen Kämpfen dem australischen Kreuzer „Sibney“... 12. Novbr. Das englische Kanonenboot „Nigo“ wird von einem deutschen Unterseeboot vernichtet.

Badische Chronik.

— Karlsruhe, 11. Nov. Auf Grund des § 4 der Bekanntmachung des Präsidenten des Kriegsernährungsamtes vom 26. Oktober 1916 hat das Großh. Ministerium des Innern die Verfügung an die Gr. Bezirksamter erlassen, die Ausfuhr von Rüben aus dem Kommunalverbandesbezirk zu verbieten... — Durlach, 11. Nov. Das Residenz-Theater im „Grünen Hof“ bringt für Sonntag, 12. Nov., wieder ein sehr gutes Programm... — Pforzheim, 10. Nov. Die etwa 50 Jahre alte Ehefrau des Landwirts Adolf Rothstein aus dem Stadtteil Dillstein...

und der Ertrag ist damit noch nicht einmal erhöht. Für eine Gemeinde von 247 Einwohnern ist dies eine recht stattliche Ziffer.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, den 11. November. # Das Eisene Kreuz erhielten: 1. Klasse: Lt. Max Eichacker vom Inf.-Regt. Nr. 169, Lt. und Kompagnieführer Dr. Otto Eble, Rechtsanwält in Freiburg, Lt. und Komp.-Führer Dr. Eugen Jekner, Lebramspraktikant von Emmendingen, Vizelfeldwebel Schloffer von Mainwangen, Musk. Heinrich Ries von Reisch und Vizelfeldwebel Hermann Reich, Unterlehrer von Elzach; 2. Klasse: Vizelfeldwebel d. R. Ernst Kambach von Karlsruhe (Inf. d. bayr. Verdienstkreuzes 2. Klasse), Musikant Martin Spies, Karlsruhe und Feldwebellieutenant Paul Vorländer, Beamter d. Städt. Gaswerk Karlsruhe (auch Inhaber des Verdienstkreuzes vom Jähringer Löwen am Bande d. Mil. Karl-Friedrich-Verd.-Ordens); die Bad. Verdienstmedaille erhielten: Feldlazarettinspektor Hugo Maas von Karlsruhe und Vizelfeldwebel Leonh. Schwein, Führer einer Revolver-Kanonen-Abteilung (Inf. des Eis. Kreuzes), Wachtmeister Heinrich Dietrich, Magaz. Fuhrp.-Kol. 3 d. bayr. Gr.-Div. (Inf. des Eis. Kreuzes), Kriegsfreiwill. Gefreiter Paul Ficht von Ruckheim (Inf. d. Eis. Kreuzes und d. Mürit. Verdienstmedaille); die Rgl. Mürit. silberne Verdienstmedaille hat erhalten: Unteroffizier der Res. im 3. Bad. Feld-Art.-Regt. Nr. 50 August Kurz von Redarzimern, vor dem Krieg Kaufm. Beamter der Firma Wolff u. Sohn hier (Inhaber d. Eis. Kreuzes und der bad. Verdienstmedaille); die heilige Kaiserkrone erhielt: Geiz. d. Res. Willy Engelhardt von Karlsruhe (dessen beide Brüder bereits das Eisene Kreuz erhielten).

Mitteilungen aus der Karlsruher Stadtrats-Sitzung vom 9. November 1916.

Spende. Ein Wohltäter, der seinen Namen öffentlich nicht genannt wissen will, hat aus einem freudigen Anlaß dem Oberbürgermeister die Summe von 2000 M zur Verwendung für Wohlfahrtszwecke übergeben. Der Stadtrat dankt für diese reiche Spende. Weihnachtsfestungen für die Truppen. Dem Landesverein vom Roten Kreuz wird zu der bevorstehenden Weihnachtsfestung an badische Truppen ein Beitrag von 10 000 M aus der Stadtkasse unter dem Vorbehalt bewilligt, daß die daraus zu beschaffenden Gaben Karlsruher Truppenteilen zugewendet werden. Hindenburg-Gedenktafel. Die nach dem Entwurfe des Direktors der Großh. Kunstgewerbeschule, Professors Hoffader, von Ludwig Kolb hier aus Stein und Eisen geschaffene Ehrenbürgerurkunde für Generalfeldmarschall von Hindenburg wird an noch bekannt zu gebenden Tagen im Kunstgewerbemuseum ausgestellt werden. Organisation der städtischen Lebensmittellieferung. Der Stadtratsdirektor, Kaufmann Albert Brauchle, dahier wird zur Leitung der Geschäftsstelle des Kommunalverbandes Karlsruhe-Stadt sowie des städtischen Nahrungsmittelamtes berufen. Abhaltung von Kochkassen. Der Badische Frauenverein beschäftigt, gemeinsam mit dem Hausfrauenbund und dem katholischen Frauenbund zur Belehrung der ärmeren Hausfrauen, besonders Kriegserfrauen hiesiger Stadt, durch Haushaltungslehrerinnen der städt. Volksschulen Kochkassen in den verschiedenen Stadtteilen abhalten zu lassen, in welchen hauptsächlich die Zubereitung von einfachen Kartoffelgerichten und von Gemüsen ohne Fett, zugleich unter Benützung der Kochkiste besprochen und vorgeführt werden soll. Auf Ansuchen des Badischen Frauenvereins stellt der Stadtrat für diesen Zweck die Schulküchen in der Karl-Wilhelm-Schule, Linden-Schule, Pestalozzi-Schule und Mühlburger Schule, einschließlich Beleuchtung und Heizmaterial, kostenlos zur Verfügung. Platzbenennung. Der „Annschulplatz“ wird mit Rücksicht darauf, daß er das Schffel-Denkmal trägt, „Schffel-Platz“ benannt. Stromversorgung. Mit der Großh. Eisenbahnverwaltung werden Vereinbarungen getroffen über den Zusammenschluß des bahneigenen Elektrizitätswerks in Durlach mit dem städtischen Elektrizitätswerk zwecks gegenseitiger Ausbisse und über die Stromversorgung einer Reihe von Bahnanlagen und sonstiger bahneigener Grundstücke aus dem städtischen Werk. Straßenbahnverkehr. Die Einnahmen der Straßenbahn betragen im Monat September d. J. rund 202 000 M (gegen rund 168 000 M im gleichen Zeitraum des Vorjahres) somit mehr 34 000 M, die der Karlsruher Lokalbahnen rund 26 000 M (gegen 23 600 M), somit mehr 2400 M. Personen wurden im September auf der Straßenbahn befördert, 2 529 329 (gegen 2 078 707 im Vorjahr), somit mehr 450 622. Geländevermietung. Vermietet werden: an die Firma Louis E. Stern u. Co., Wärmelabefabrik, mehrere 4000 Qm. Gelände im Bannewald zu Lagerzwecken, an eine am Rheinhafen ansässige Firma weitere 210 Qm. Hafengelände.

HALPAUS CIGARETTEN. Bisam 2 1/2, Bayern-Hiebe 3, Rittmeister 3 1/2, Deutsche Kaiserliebe 4, Reichsadler 5, Kaiser Dubec 6, Attacke 6. Qualität unerreicht!

Weltenwende.

Roman von Horst Bode mer. (40. Fortsetzung.) Strahlentin dämmerte langsam die Erkenntnis auf, daß ihn Roffen aufs Glatte führen wollte. Mit Ehrlichkeit kam man da wohl am weitesten. „Könnte ich der Komteß Kayzersberg nicht vielleicht durch meine Schwester in Berlin wissen lassen, wie sie reisen soll?“ „Lieber Strahlentin, Sie müssen damit rechnen, daß das Telegramm die französische Botschaft hier zur Kenntnis erhält! ... Wenn es überhaupt abgehört wird!“ „Ich möchte es doch probieren! Vorausgesetzt, es werden dadurch keine Staatsgeheimnisse verraten!“ Roffen kniff die Augen klein, dies gelassen ein paar Rauchringel in die Luft. „D, so dumm würden wir es nicht ansagen! ... Sie müssen nur im Klaren sein, ob Sie ein Recht haben, da einzugreifen — u. ob Ihre Frau Schwester Sie verstehen wird! Es wird schwerlich der Fall sein, wenn Sie nicht in Ihrem Geburtstagsbriefchen allerlei geschrieben haben!“ Strahlentin bekam einen roten Kopf, Roffen ladte ihn aus, fuhr fort: „Nun bin ich ganz im Bilde! Glück wünsche ich Ihnen aber noch lange nicht! So etwas kommt bekanntlich nie zu spät! Sehen wir also das Telegramm auf, da haben wir wenigstens etwas zu tun!“ Roffen nahm ein Blatt Papier zur Hand, schrieb: „Komteß soll über Basel fahren! Kommt Berlin an“ ... „Da, die Zeit weilt wir noch nach!“ „Meinen Sie wirklich, das harmlose Telegramm könnte die Postizei stutzig machen?“

„In den Telegraphenbüros sitzen hier gerissene Kerle! Aber was sie heraus lesen, ist ihr Privatvergnügen! Nur nicht zu ängstlich! Außerdem haben sie jetzt alle Hände voll zu tun! Von der Regierung hat die Polizei Geld bekommen, um Leute zu werben, die in Begeisterung machen, uns für die ruppigsten Zettel erklären, die die Sonne bescheint, sobald das Auswärtige Amt unser Ultimatum in Händen hat! Natürlich bleibt der größte Teil des Geldes in den Händen der Hallunken, hier Polizei genannt, hängen!“ „Roffen, wofür wissen Sie das nun schon wieder?“ „Ja kann's nicht lassen! Hab meine Finger in allerlei! Der Botschafter hat mich schon ein paar Mal gewarnt! Werd ich erwischt, bin ich in Petersburg unmöglich! Aber mich kriegen sie nicht!“ „Sehen wir also nach, wenn der Zug in Berlin ankommt!“ „Und Sie tragen eigenhändig das Telegramm aufs Hauptpostamt!“ „Wenn Sie meinen?“ „Ja! Ich hab' da meine Gründe!“ „Und die wären?“ „Gott, daß es hoffentlich möglichst bald der Graf Kayzersberg erfährt, wie besorgt Sie um seine Tochter sind!“ Strahlentin schüttelte den Kopf. „Ich bin ja heute ein bißchen arg benommen! Geb' ich zu! Aber verstehen kann ich Sie jetzt wirklich nicht!“ „Mein Gott, das ist doch sonnenklar! Der Graf wird seine Tochter zwingen Farbe zu bekennen und wenn sie es tut, sind die Haupttürme vorbei, wenn wir — hoffentlich — aus dem deutschen Hauptquartier heraus den Frieden diktieren!“ „Diese Stürme möchte ich aber der Komteß ersparen!“ „Wie können Sie denn das, Strahlentin? Später würden sie doch einsehen — und dann umso heftiger toben! Jetzt, wo die

Welt gerade umgetrempt werden soll, gibt es für einen französischen Botschaftsrat noch an einiges andere zu denken! Die Komteß wird viel allein sein, da hat sie wenig Ablenkung, da wächst die Sehnsucht nach dem Heißgeliebten, weil die Gedanken recht oft bei ihm weilen können!“ „Der Graf wird es gar nicht erfahren — aus diesem Telegramm!“ „Na, dem liebe sich vielleicht später ein wenig nachhelfen! Aber unterschätzen Sie nicht die Petersburger Polizei!“ ... Als Strahlentin gegangen war, sein Telegramm fortgetragen, lächelte Roffen vor sich hin. Ein Diplomat war der gute Kerl noch lange nicht! Eine Dame wie die Komteß fuhr sicher mit ihrer Kammerkammer! Und wenn die Gräfin Joan die Komteß in Berlin abfachte, dann kam diese Kugel von ganz allein ins Rollen, ohne daß sich die Petersburger Polizei bemühen brauchte! ... Aber hoffentlich wurde das Telegramm für verdächtig gehalten und die Polizei instruierte einen ihrer Berliner Spies! Es schadet nichts, man wußte hier schon längst ganz genau, daß Deutschland Belgien die Faust unter die Nase halten würden, wenn der Weltbrand aufloberte! ... Und wußt du nicht Neutralität sein, so schlag ich dir den Schädel ein! ... Am nächsten Tage kam das Ultimatum, und nach Ablauf der kurzen Frist war der Krieg da. Roffen drückte mit tiefem Aufatmen Strahlentin die Hand. „Gott sei Dank! Sonst wär's vielleicht doch zu spät geworden! Die Heimat soll einig sein, begeistert zu den Waffen greifen! Strahlentin, wir gehen dem Ruf, einem Groß-Deutschland entgegen! Wir dürfen's miterleben, wir dürfen's mitschaffen!“ (Fortsetzung folgt.)

Konzerthaus.
Mittwoch, den 15. November 1916

Wohltätigkeits-Konzert

I. Ersatzbataillon des
Leibgrenadier-Regiments Nr. 109.

Mitwirkende:
Frau Th. Müller-Reichel
Frl. von Jocksch
Herr J. van Gorkom
Herr Felix Baumbach
und die
verstärkte Kapelle des Ersatz-
bataillons. 12306

Karten zu Mk. 4.—, 3.—, 2.—, 1.—
Fotohaus Veitinger
Ecke Kaiser- und Waldstraße.

Waldstr. 16/18. **Colosseum** Fernruf 1938.

METH's Bayrisches Bauerntheater.

Heute, Samstag, den 11. November, und
morgen, Sonntag, den 12. November,
jeweils abends 8 1/2 Uhr,
Sonntag auch nachmittags 4 Uhr:
„In der Sommerfisch'n“.
Gebirgs-Posse mit Gesang und Tanz in 4 Akten von
Konrad Dreher und Rauchenegger. 12275

Montag, d. 13. Novbr. u. folgende Tage bis
einschließlich Mittwoch, d. 15. November:
Neu! **„Im Austergstüberl“.** Neu!
Volksstück mit Gesang u. Tanz in 4 Akten v. Neuert u. Schmid.
Weiterer Spielplan folgt.

Weinrestaurant „Eckschmitt“
Kaiserstraße 231. 10249

Heute Samstag, von 8 Uhr an und morgen Sonntag
von 6 Uhr an:

Großes Familien-Konzert
gegeben von dem bekannten
Salon-Künstler-Orchester „Apollo“,
wozu herzlichst einladet
Juan Ahicart.

Kaffee Bauer
Jeden Abend

Konzert „Casella“
An Sonntagen
4 Uhr nachmittags.

Museum Berliner Physiker Joachim
Bellachini

Sonntag 19. Nov.
Montag 20. Nov.
Dienstag 21. Nov. 1916.

Anfang:
Sonntags 1/8 Uhr
Wochentags 8 Uhr

Vor- 191 Grad Kälte — 3000 Grad Hitze —
100000 Volt — 300000 Kilometer
in der Sekunde u. s. w.

Eintrittskarten in der Musikalienhdlg. Fr. Tafel, Kaiserstraße.
Preise: 3.50 M., 2.50 M., 1.60 M., 1.10 M., 0.80 M. 4282a

•• Kaffee u. Weinrestaurant ••

Casino Bar 11484

Kaiserstraße Nr. 115, Eingang Adlerstrasse
empfeht seine gemüthlichen Lokalitäten.
Weine nur erstklassiger Firmen.
Bes.: **Karl Steidel.** Teleph. 2168.

Sohlenschoner (nur Kernware), und
frisch eingetroffen bei **Dreitüße** 387323

F. Stolzenberger, Georg-Friedrichstr. 8.

□ L. z. Tr.
Montag, d. 13. XI. 16.
8 1/2 Uhr frml. □ I. Gr.

Mittwoch, d. 15. XI. 16.
4 Uhr Schw. — □

F.-C. Phönix (Phönix-Alem.) e. V.

Sportplatz Mühlburg.
Sonntag, den 12. Novbr.:

I. F.-C. Pforzheim
gegen 387361

F.-C. Phönix
Beginn 1/3 Uhr.

Auskünfte
über 12209.6.1
einzelne Personen u. Familien
besorgt rasch u. billig

Südd. Auskunftei
Karlsruhe — Kaiserstr. 56.

Mannheim 1094

Hotel Metropol, Südfeld, Börsen-
Saal, einj. u. kompl. Grundst.
2.50. Aufzug, Zentralheiss.

Stleidermacherin
empfiehlt sich im Anfertigen
von Blüsen und Röcken, auch
Kinderarbeiten bei billiger
Berechnung. 387055.3.3

H. Streiterberg,
Hübnerstr. 7, 3. St.

Reparaturen
von Uhren und Goldwaren
billigst unter Garantie. 387343

H. Theilacker, Hebelstraße 28,
Kaffee Bauer gegenüber.

Aus den ältesten Betrieben
werden Hüte, Mützen, Pelze
usw. tadellos u. billig gear-
beitet, sowie Reparaturen
beizens ausgeführt. 387347

Doulesstr. 8, part., rechts.

Pelze
bekannt billigst 1224

Wilhelmstr. 34, 1. Trop.
Kriegsangehörige Ausnahmepreise.

Postkarten-Schlager.
50 Gold-Viehferien, kompl.
300 St. 5.50 M., Weihnachts- u.
Ferienarten b. 1.20—4.50 M.
p. 100 St. fert. Illustr. Preis-
liste 8 ub. sämtl. Papierwaren
gratis. **Verlagshaus Blon-
der & Co., Berlin C. 54, Alie
Schönhauserstr. 28/24. 4208a**

Altpapier, Zeitungen
Zeitschriften, Bücher,
Akten usw.
zum Einstampfen kauft
M. Kleinberger,
Schwanenstr. 11. Tel. 885.

Achtung!
Zahle die höchsten Preise für
ger. Kleider, Schuhe u. aller
Art Stiefel. Postkarte genügt.

**Margrafenstraße 8,
G. Ziawia, 387368**

Kaufe
jeden Posten getragene 701
Schuhe und Stiefel
wenn auch reparaturbedürftig.

Weintraub, Kronenstr. 52.
Telefon 3747.

Kaufe,
soweit beschlagnahmefrei, zu
höchsten Preisen altes Eisen,
Lumpen, Metalle, Papier etc.

H. David, 25400
Karl-Wilhelmstr. 5 u. 38.

Ich zahle
die höchsten Preise für getrag.
Kleider, Schuhe, Stiefel usw.

387257 J. Brief,
Kaiserstr. 35, 1. St.

Ich kaufe
fortwährend getrag. Herren-
kleider, Stiefel, Uhren, Was-
chen, Silber u. Brillanten, Aus-
formen, Ketten, Möbel, ganze
Ausstattungen, Handarbeiten,
und bezahle hierfür, weit das
größte Geschäft, die höchsten
Preise. Gest. Angebote erbit-
tet erhes und grüßtes

An- u. Verkaufsgeschäft
Lovy, Margrafenstr. 22.
6712 Telephon 2015.

Kanarienvogel
Sing- u. Ziervogel
hat fortwährend zu verkaufen.
Kriegsangehörige L. Jäger,
Amalienstr. 22.

P.T. Palast-Theater P.T.

Herrnstraße 11 Karlsruhe Herrenstraße 11.

Größtes, neuestes und vornehmstes Lichtspielunternehmen am Platze.

Der eigens zu seinem Zwecke in massiver Eisenbeton-Konstruktion aufgeführte
9 Meter hohe Theatersaal ist bei feindl. Fliegerangriffen vollständig geschützt.

Zweiggeschäft des Odeon-Theater und Metropol-Theater Heidelberg.
Besitzer: Friedrich Schulten, Odeon-Palast, Heidelberg.

Spielplan von Samstag, den 11. bis einschl. Dienstag,
den 14. November 1916.

Die neuesten Kriegsberichte
von allen Fronten. Aktuelle Aufnahme.

Die Proklamation
des neuen Königreichs Polen
in Warschau am 5. November 1916.

Erstaufführung
der Lotte Neumann-Serie 1916/17

Lotte Neumann
als
Fräulein Doktor Käthe

Großes Filmdrama in 4 Abteilungen von **Wilhelmine Mohr.** 12299
Regie: **Emerich Hanus.**

Zum geil. Besuche ladet ergebenst ein **Friedrich Schulten.**

Palast-Theater, Herrenstrasse 11
1/1. Minule von der
Elektr. Haltestelle **Herren-Strasse.**

Arbeiter-Bildungs-Berein E. V.
Montag, 13. November, abends 8 1/2 Uhr, im Saale
unseres Hauses Wilhelmstraße 14

Vortrag (mit Lichtbildern)
des Herrn stud. chem. **Karl Miller:**
**„Die Sonnenfleckenperiode und ihr Einfluß
auf die politischen Ereignisse auf der Erde.“**
Der Besuch ist unentgeltlich. Gäste sind willkommen.

Der Vorstand. 12807

Baden-Baden.
Hotel Zähringer Hof.
Angenehmster Winteraufenthalt. Thermalbäder. 453h

Kurhotel Kümmlbacher-Hof
(bei Heidelberg, Post Neckargemünd)
Die Perle des Neckartales

empfeilt sich seines milden Klimas, seiner geschützten, herrlichen
Lage wegen zum ruhigen

Herbst- u. Winter-Aufenthalte.
— Beste Verpflegung! — Pension 8 Mark. —
Elektrisches Licht. — Zentral-Heizung.
Haltestelle der Straßenbahn Heidelberg-Neckargemünd.
Fernruf: Heidelberg No. 99.

Höhenluftkurort Simmersfeld.
Schönste Lage des württemberg. Schwarzwalbes, 780 m hoch,
Eisenbahnstation Altensteig (Postverbindung).

Gasthaus „zum Anker“ mit Dependence.
Telephon Nr. 1.

Neu eingerichtete Fremdenzimmer mit elektr. Beleuchtung.
Anerkannt vorzügliche Küche. In unmittelbarer Nähe schöne
Ferienort auf die Alpen. 8 herrliche Täler im Umkreis einer
halben Stunde. Bald ringsum. Touristen sehr empfohlen.
4879a.2.2

Besizer: Jakob Stoll.

Großherzogliches Hoftheater zu Karlsruhe.
Samstag, den 11. November 1916.
13. Sondervorstellung.

Maria Stuart.

Drauerspiel in 5 Akten v. Schiller. Spielleiter: O. Kienscherf.

Personen:
Elisabeth, Königin von England. M. Frauendorfer.
Maria Stuart, Königin von Schottland. M. Frauendorfer.
Gefangene in England. Melanie Ernsth.
Robert Dudley, Graf von Leicester. Rudolf Esfel.
Georg Talbot, Graf von Shrewsbury. Fritz Herz.
Wilhelm Cecil, Baron von Dursleigh. Felix Baumbach.
Wilhelm Davison, Staatssekretär. Hans Kraus.
Graf von Kent. Paul Gummel.
Graf Lubespine, französisch. Gesandter. Guigo Söder.
Graf de Breuille, französisch. Gesandter. Ernst Schindler.
Mitter Antias Paulet, Suter der Maria. Karl Dopfer.
Molvi, Hausknecht der Königin. Reinhold Lütjohann.
Maria. Otto Kienscherf.
Ganna Keimeth, Amme der Königin Maria. Margarete Bir.
Margareta Kurl, Kammerfrau der Kö-
nigin Maria.
Vergoyn, Leibarzt der Königin Maria. Eleonore Droeber.
Gefolge des Königs. Hermann Benedict.
Gefolge der Königin. Paul Müller.
Offizier der Leibwache. Ludwig Schneider.
Ein Page. Max Schneider.
Der Scherif der Grafschaft. Alie Adner.
Berren. Ragen. Trabanten. Dienerrinnen der Königin von
Schottland. Gefolge des Scherifs.

Anfang sechs Uhr. Ende 10 Uhr.
Abendkasse von 1/6 Uhr an. Ermäßigte Preise.
Der freie Eintritt ist für heute aufgehoben.

Gründlichen Rühr-Utens-
richt erteilt in und außer
dem Hause billigt. 383448

Frau Walter, Rührlehrerin,
14,9 Velfortstr. 7.

Nachhilfe
erteilt Seminaristin in eng-
lisch, franz. u. sonst. Fächern.
Angebote unt. Nr. 387378
an die „Bad. Presse“ erbeten.

Für Quartaner werden
Nachhilfsstunden in Französisch
geleitet. Angeb. unt. Preis-
angabe unt. 387407 an die Ge-
schäftsst. d. „Bad. Presse“ erbet.
Als Gegenleistung wird auch
gründl. Violin- oder Cello-
unterricht erteilt. 2.1

Dem Ref.-Lazarett V ist ein
Stempel mit der Aufschrift:
Res.-Lazarett Karlsruhe Abt. V.
Gewerbeschule Adlerstraße 29
Verwaltung

abhanden gekommen.

Für Zurückstattung des-
selben wird eine Belohnung
v. 10 M. bewilligt. 12117.3.3

Verloren
Donnerstag abend ein feines,
silb. Goldstückchen mit einar.
Kamen stelet auf dem Weg
Schillerstr. bis Kriegstr. 204, II.
geg. Belohn. abzugeben. 387367

Verloren
runde, goldene Brosche.
Abgegeben gegen Belohnung
Marienstr. 24, III. 387386

Zu verkaufen
Geschäftshaus,
mit gut eingeführtem Ge-
schäft in Wärm b. Forstheim.
Inoff. billig zu verkaufen.
Für Anwal. oder Kriegswirt.
sehr geeignet, auch f. Schrei-
ner und Malcher, da feiner
am Plage, feiner

Spezereigeschäft.
Schöner Laden mit Ein-
richtung, 2 Zimmer-Behaltung,
Küche u. Keller (in Karlsruhe)
gute Lage, billige Miete, auch
für Filiale geeignet, in unter-
günstigen Bedingungen zu
verkaufen.

Angebote unter Nr. 11972
an die Geschäftsst. der „Bad.
Presse“ erbeten.

Gelegenheit für Wein-
händler und Wermeladen-
fabrikanten:
Nier fähig, unterhalt. Wein-
fässer, 5-10 Ohm enthaltend
sowie 2 große Herbsbüten u.
eine eiserne neue Weintratte,
sind wea. Aufgabe des Wein-
baues billigst zu verkaufen.
Zu erfragen u. Nr. 387408
bei der Geschäftsstelle der
„Badischen Presse“.

Pferd,
Nachschallach, 9 Jahre alt,
gut im Zug, für Landwirt
geeignet, zu verkaufen.
Christian Schäfer in Sin-
gen, Amt Durlach. 387373

Pferd zu verkaufen,
gut im Zug, Kottler Traber,
Preis 1900 M. 4517a.2.1

Alois Kühn, Steinbach.

Konzertflügel
wunderbares Instrument, er-
baut von Fischer-Leipzig, ist
wegen Todesfall zu verkaufen.
12110 **Frau J. Nist,**
Heberlinen a. S.

Billige Gelegenheit!
Harmonium
mird für nur 214 abgege.
387256 **Sofenstr. 21, 1.**

2 Betten:
2 neue, hochhändige, ver-
stärkte Bettstellen, 2 Kissen,
2 Kissen, 2 Matrasen, 2 Pol-
ster Mat. 150.—, Nachtlische
mit Marmor, Badstom-
mode mit Marmor u. Eis-
lettebiegel, werden billig
verkauft. 386904.3

Möbelhaus M. Kahn,
22 Badstr. 22.

Pferde-Geschirr-
Verkauf!
Einige elegante silberplati-
erte, Zwispänner, Chaisen-
Geschirre, sowie 1 Einpänner-
Lammgeschirr billig zu ver-
kaufen bei 12090.3.3

M. Oswald,
Karlsruhe, Schützenstr. 42.

Zu verkaufen: 3 hohe Ober-
gestell U-Eisen, 5 T-Eisenen
2-3 m, 2 Rolläden, 1 Ver-
hängen, Türen mit Schloß,
Gasrohr, Maß, Maßstr. 8, IV.

Gut erhalt. **Schreier-Bord,**
95/65, ein 2 Kamm. **Gasbord**
und ein **Gesell** sind preiswert
abgabe. **Schreier, D. a. 2, St.**
Anzulegen amisch. 12 u. 4 Uhr.

Damenfahrad, ohne Gummi,
zu laut, gel. Farbe gut. Preis.
387383 **Wielandstr. 20, part.**

Guterhalten, Reisekoffer
mit Einfaß billig abgabe. 387388

Amalienstr. 24, 3. St. r.

Nähmaschinen
geg. Katalog, von nur 21.6.—
monatlich an jedermann abgabe.
387407 **Ulanenstr. 33, IV r.**

Nähmaschine
(Singer), umständehalb, billig
zu verkaufen. Sehr günstig.
387404 **Friedrichsplatz 8, 5. St.**

Zentrifuge (Milchenträger)
noch wie neu, um die Hälfte
des Ankaufes (für 120 M.)
zu verkaufen. 387384

M. Wilhelmstr. 2 (Laden).

Zu verhf. Damenmantel,
dazu passender **Blüschhut.**
387401 **Schillerstr. 22, I. r.**

Neu, gut erhalten, **Kin-
derleg- u. Schlangen (Korb-
geflecht) in preiswert zu ver-
kaufen. Händler werden
387388 **Kocherstr. 5, 5. St.****

Wunderlegwagen, Maßhant-
wagen, lebende Blüte, Gr. 46,
Ruppertwagen, Alten-Solander
billig zu verkaufen. 387381

Kocherstr. 18, part., rechts.

Fässer
für 3-5 Hl. Saurekraut
einzumachen zu verkaufen.
Bürgerstraße 13.
Reparaturen werden schnell
bevorz. 387410

Militärmantel,
v. Einjähr., 2 Mäse, Schaf-
stiefel, Größe 41-42, Heber-
schieber, Angabe billig zu ver-
kaufen. 387316

Margrafenstraße 13, I.

Waffenrock, dunkelblau, f.
Kleinfertig, u. 2 Kosen, getra-
gen, bill. zu verkaufen.

Durlach, Allee 42, 3. Stof.

Dunfl. Herren-Heberzieher
f. milit. N. u. verk. 387389

M. Kocherstr. 6, vt. r.

**Gebräuerer schwarzer Web-
rockausang und Heberzieher**
billig zu verkaufen. 387389

Schillerstr. 25, vt.

Ein schöner Sudthale
ist zu verkaufen. 387375

Weifer, Ulfenstr. 60, 3. St.

Zu verkaufen:
Zuchtschaf, Adelshänder, sehr
schönes Tier. 387295.2.2

Dol. Jäger, Seubertstr. 5, III.

Wiedere Schweine,
3 Milchschweine mit Jungen,
4 Ferkel und 1 Kind u. fami-
liärer Wintervorrat an Futter
zu verkaufen. 387379

Weichenstr. 16, III. Karl Traub.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, daß unsere liebe, gute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Tante

Friedericke Wendel, geb. Baumann

im Alter von 60 Jahren heute früh 3 Uhr nach kurzem Leiden sanft entschlafen ist.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Otilie Holl, geb. Wendel.
Richard Holl, z. Zt. im Felde, vermißt.
Anna Günther, geb. Wendel.
Gustav Günther, Bankdirektor.
Hermann Wendel, z. Zt. im Felde und 3 Enkelkinder.

Sulzbach a. d. Bergstraße, den 10. November 1916.
Die Beerdigung findet Sonntag nachmittag 2 Uhr vom Schulhause aus statt.

Statt besonderer Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, dass unsere liebe Mutter, Schwieger- und Grossmutter

Franziska Wahl, Wwe.

geb. Biehle
heute morgen nach langem, geduldig ertragenem Leiden im Alter von 72 Jahren sanft entschlafen ist.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Marie Keucher, geb. Wahl
Joseph Grajewski, geb. Wahl
Joseph Keucher, Schmied
Franz Grajewski, Schuhmachermeister und 1 Enkel.

Karlsruhe-Mühlburg,
Nuitsstraße 14, den 10. November 1916.
Die Beerdigung findet am Sonntag, den 12. ds. Mts., nachmittags 3 Uhr, von der Leichenhalle Mühlburg aus statt. B37395

Statt besonderer Danksagung.

Für die vielen Beweise wohlthuender Anteilnahme bei dem schmerzlichen Verluste unseres heißgeliebten Vaters u. Großvaters des Geheimsekretärs

Friedrich Jung

sprechen wir allen, insbesondere Herrn Stadtpfarrer Schilling für die erhebende Trauerrede, unseren herzlichsten Dank auf diesem Wege aus. 12302

Lina Jung
Georg Jung

Karlsruhe, den 10. Novbr. 1916.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an unserem so herben Verluste sagen wir innigen Dank.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Frieda Baumann, geb. Schäffer.

12296
Karlsruhe, 11. November 1916.

Danksagung.

Für die uns bewiesene Teilnahme an dem schweren Verluste, der uns betroffen hat, für die zahlreichen Blumenspenden, die liebevolle und aufopfernde Pflege der Schwestern des städt. Krankenhauses, sprechen wir allen Freunden und Bekannten, sowie den Mitschülern der Klasse 22 unsern innigsten Dank aus.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Emil Schönberger, Dipl.-Ing. und Frau, geb. Immel.

Karlsruhe, den 11. November 1916. B37290

Trauer-Hüte

in jeder Preislage stets vorrätig 6699
S. Rosenbusch, Kaiserstr. 137.

Die Städt. Brodzensammlung
Baumeisterstr. 32, Hinterb.
nimmt für die Bedürftigen der Stadt dankbar jede Gabe in Hausat, Männer-, Frauen- und Kinderkleidern, Wäsche, Stiefel zc. entgegen.

Wer

etwas zu kaufen sucht,
etwas zu verkaufen hat,
eine Stelle sucht,
eine Stelle vergeben hat,
etwas zu mieten sucht,
etwas zu vermieten hat
inveriert am erfolgreichsten
und billigsten in der
Badischen Presse
Geschäftsstelle
Ecke Sammlerstr. u. Zirkel.

70 000 Weberische
Hausbacköfen
Brotbacker, Obdörren
u. Fleischbräuer
bieten deren Vorteile!
Herstellung von billigem Brot
u. Fleisch, Reibkaffee, umföhr.
Verkäufung der Lager in der
Fabrik am Staatsbahnhof, auch
Sonntags von 10-2 Uhr für
Landleute gestattet. 54J
Erste u. größte Spezialfabrik.
Anton Weber, Ettlingen Bd.

Kaufe

aller Art gebrauchte
Korken
insbesondere
Sektkorken
und zahle die höchstmögl.
Breite. **M. Unger**,
B37417 Zulfenstr. 73a.

Kleider, Schuhe, Wäsche u.
Pfandstücke kauft und be-
lehrt **Franz Pfleger**,
B37415 Girschtstr. 31, 3. St.

Emser Wasser

Damen finden gute und
billig. Aufnahme
bei Frau Kleinhaus, Gebirgsweg,
Fasanenstr. 2 (E. Kaiserstr.) B37257

Backteller,
wie neu abzugeben.
Sabolwerke,
Dr. Jettler & Co., Durlach

Belz verloren

in der Westendstraße. Gegen
hohe Belohnung abzugeben
12295
Westendstr. 13.

6 Mon. alter Knabe
wird an Kindesstatt in gute
Famde abgegeben.
Angeb. unt. B37399 an die
Geschäftsst. der „Bad. Presse“.

Abgelehnte — Gesundheitlich Schwache

überhaupt Personen mit verminderter Lebenserwartung finden
vollwertige, klauselfreie
Lebensversicherung
Keine Wartezeit — Volle Summe sofort bei Tod
Auskünfte bereitwilligst durch
Jduna zu Halle.

Technische Ratschläge und die Bearbeitung techn. Sachverständigen-Gutachten

übernimmt ein in langjähriger Tätigkeit im Kessel- und
Maschinenbau erfahrener Oberingenieur. Anfragen unter
Nr. B37051 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erb.

Ein Zinsbüchlein

sind das Gegebene für daheim und drauent
Namhafte Mitarbeiter! Künstlerische Einbände
Die Sammlung (bis jetzt erschienen 60 Bände)
ist in allen guten Buchhandlungen vorrätig,
wo auch neue Verzeichnisse erhältlich sind.

Jduna zu Halle

Reud & Itta, Verlag, Konstanz

Am 1./10. Januar 1917 fällig werdende
Japanercoupons
kaufe ich schon heute über Nennwert.
Louis Wolff, Bankgeschäft, Hamburg,
gegr. 1850, 3 Ellernthorsbrücke. 4421a

Die gutgekleidete Dame

trägt
Rossetts
nach Maß
VOR
Betty Vogel
Mannheim, P. 5. 15/16.

Antike Kupferstiche!

Eingelne gute Blätter und ganze Sammlungen
suche ich gegen sofortige Barzahlung zu kaufen.
Angebote ebit. Anfrichtsfindung erwünscht.
Fritz Rosenberg, Kunstantiquariat,
Berlin, Behrenstraße 27. 4238a.3.3

Karte zu den Kämpfen Mazedonien — Saloniki

Mastab 1:750 000, Bildgröße 40 x 50 cm,
sowie auf der Rückseite Sonderkarte von
Urras und Albert
Mastab 1:200 000, Größe 40 x 50 cm
zum Gesamtprice von 40 Pfg.
nach auswärts gegen Einfindung von 45 Pfg.
Zu beziehen durch:
Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Grammophon

Wer repariert solchen?
Angebote unt. Nr. 4510a an d.
Geschäftsst. der „Bad. Presse“.

Neutuchabfälle,

Lumpen, Säcke, Bücher, Zei-
tungen, Alt-Metalle, Flaschen u.
Eisen, beschlagnahmte, faulst
Feuerstein, Waldhornstr. 37.

Zu verkaufen

Verrenüberzieher, 1 Jüng-
lingsanzug, Schuhe, Gr. 40,
1 Paar Fußballschuhe, Gr. 39
billig zu verkaufen. B37424
Markgrafenstr. 43, 1.

Schöner Küchenherd für Ben- ton od. größeren Hausbau geeignet, sehr bill. abzugeben. B37437 Zophienstr. 32.

zu verkaufen.

Schiffonier, Kommode, eis-
ernes Kinderbett, Divan,
Anzug für schlanken Herrn,
Mantel und schönes Kostüm,
Schuhe, Gr. 40-42, Kuppen
u. Kinderwagen od. Sattel-
pferd zu kaufen gesucht. An-
gebote unt. Nr. B37413 an die
Geschäftsst. d. „Bad. Presse“ erb.

Einger-Nähmaschine, neu 60 N., schwarzer Samt- und weißer Krawatten-Mantel für 5-8jähr., Luftkissen, verchie- dene helle Blusen u. Kleider

zu verkaufen.

Girschstr. 31, III. Pflüger.

Nähmaschine,

schw. Fahrrad stauend billig
abzugeben. Kärntnerstr. 37, I. B. 37429

Gelagenheitskauf!

Schreibmaschine, weit unterem
Preis, abzugeben. B37428
Zähringerstr. 37, 1.

Browning

mit Tasche, billig abzugeben.
B37427 Zähringerstr. 37.

Reis-Lackstiefel, Gr. 42, für schmalen Fuß, neu, 30 A., Sportmantel 25 A., Mäntel 12 A. zu verkaufen. B37420 Ludwig-Wilhelmstr. 5, pt. I.

Gehr guterhaltener Herd

billig abzugeben. B37419
Marienstr. 39, Seite II.

Verchiedene Jadenkleider,
Gr. 42-46, 2 Damenmäntel,
1 seidene Bluse, 42, 1 Kinder-
famtleid, 3-6 Jahre, 1 netz.
Jade, 7-9 Jahre. B37425
Markgrafenstr. 43, 1. St.

Miet-Bezüge

Fraülein sucht unmöblir-
tes Zimmer hier oder aus-
wärts bei alleinlebender Frau,
wo dasselbe Anschluß hätte an
gute Familie. Angebote unter
Nr. B37433 an die Geschäfts-
stelle der „Bad. Presse“ erb.

Zu vermieten

Geb. Dame, Schüler oder
Schülerin höher. Lehramtskoll
finder sehr 11306*

gemütliches Heim

in feiner Familie der West-
stadt. — Weststr. 2, pt.

Best. möbl., groß. Zimmer,
auch zwei, elektr. Licht, Bad,
sokort zu vermieten. B36828
Kreuzstraße 3, 3 Treppen.

Markgrafenstr. 40, 2. St., sind
1-2 gut möbl. Zimmer mit
1 od. 2 Betten, evtl. Küchen-
benützung, sokort billig zu
vermieten. B37423

Waldstr. 40c, III., in der
Nähe der Hauptpost, ist hübsch
möblirtes Zimmer billig zu
vermieten. B37422

Jurist 24, 2. Et. hoch, ist ein
gut möblirtes Manfaden-
zimmer sokort oder später
zu vermieten. B37412

Stellen-Bezüge

Tüchtiger Kaufmann

in den besten Verh., mit lang-
jähriger Tätigkeit in Bank- u.
Fabrikgeschäften, gewandt in
Korrespondenz, Buchhaltung u.
Massenverkehr, sucht dauernde
Stellung. Angebote erbeten
unt. B37416 an die Geschäfts-
stelle der „Bad. Presse“.

Offene Stellen

Die Stadtgemeinde Stockach
hat die

Stadtrechnerstelle

auf Kriegsbauer zu be-
setzen. Vollständige Kenntnis
des Massenverkehrs der Ge-
meinde und der Allg. Orts-
trantenliste, sowie im Ein-
rechnungsweesen u. i. m.
erforderlich. Nur tüchtige, ge-
schäftsgewandte, kautions-
fähige und militärfreie Ge-
suchte sind anber einzureichen.
— Kriegsschädigte bevorzugt.
Värrermeisteramt Stockach.

Mehrere tüchtige

Eisendreher

Schlosser

Heizer

Handformer

Kernmacher

Gussputzer

auf Großstädt,
sowie 4524a

Hilfsarbeiter

jeder Art
finden sokort dauernde
und lohnende Be-
schäftigung.
Maschinenfabrik
Grigner u. S. Durlach

Hausbursche

zum sofortigen Eintritt gesucht.
Josef David & Sohn,
Zähringerstr. 62. B37429

Fräutiger Junge

im Alter von 14-16 Jahren
a e l u öht bei **Raschdorf**,
Karl-Wilhelmstr. 28. B37429

Gesucht zum 1. Dezember
oder 1. Januar 12305

Köchin

die Hausarbeit übernimmt bei
gutem Lohn. Große Sauber-
keit und Ordnung Hauptbe-
dingung. Angebote mit Bild
und Zeugnisse an
Frau von Wenerind,
Richard-Wagnerstraße 1.
Gesucht auf sof. od. 15. Nov.
braves **Mädchen**
für Küche und Hausarbeit.
Genealin, Waldstr. 34, III. B37429

Mädchen

gesucht mit guten Zeugnisse,
nicht unter 18 Jahren, für alle
häuslichen Arbeiten in Heine
Beamtenfamilie. B37431
Duber, Ettlingerstr. 45, II.

Geebte Backerin,

sowie Hilfsarbeiterin
zum sokort. Eintritt gesucht.
Druckerei Vadonia,
Adlerstraße 42. B37430

Banklehrling gesucht.

Wir suchen zum sokortigen Eintritt einen Lehrling, der
die Berechtigung zum Ein- u. freim. Militärdienst hat und
gute Schulfachkenntnisse besitzt.
Bank für Handel und Industrie
Niederlassung Pforzheim.

Tapeten! Große Auswahl. Übernahme von Tapezierarbeiten. H. Durand, Douglasstr. 26. Tel. 2435.

Näh-Nadel "Juwel" D. R. G. M. + Patent. Jeder leinige Knauf... unter Rad. Porto u. Versand, frei. Ständig viele Anerkennungen.

Ein Quantum Weinhefeschnaps sowie Seidelbergegeist hat zu verkaufen Karl Wurz, "A. Birich", Woodbrunn, Volt Dörlersbach.

Absatz-Ferkel, langgestreckt, breitbündelig mit Schlappohren, prima Tiere, vorzüglich geeignet zur Zucht und Schnellmast.

Gänse, schöne, feste, Safermaße (keine Stoppelnäse), per Pfd. zu 5 A verwendet in Eilpafet, nur an Selbstverbraucher, gegen Nachnahme. Fr. M. Lautenschlager, Ebnitzg. 4, C. Bei Bestellung sind 10 A anzuzahlen. Kölnischd. Nr. 6674.

Heirat, wünscht mittl. Staatsbeamter, anfangs 30er, mit guter und viel. Bildung, mit geb. f. u. m. verm. Fräul. (Selbstindepend. bedingt) gegebenfalls in Klein. Gemeindebürgermeisterstelle anzunehmen, od. sich in ander. selbständiger Weise (Landwirtschaft, Geschäft usw.) zu betätigen.

Kauf-Gebäude gesucht werden, verkaufliche Villa, Wohn-, Geschäftshaus, 11 u. gr. Güter, Mäbler od. sonstig. Anwesen, Geschäft, zwecks Zuführung an vorhandene Käufer und Interessenten f. Immobilien. Selbstverkaufer schreiben an den Verlag des 4985a.9.2

Berkaufs-Markt, Frankfurt a. M., seit 68. Verkauf erfolgt kostenlos. Suche, bewährtes, modernes Spielzimmer zu kaufen, Gönner werden. Angebote mit Preis unter Nr. 4488a an die Geschäftsstelle der "Bad. Presse" erbeten.

Suche zu kaufen, hochwertiges Piano aus renommierter Fabrik. Nähere Angaben mit besten Preis gegen Kasse wollen an die Geschäftsstelle der "Bad. Presse" unter Nr. 12140 gerichtet werden.

Wasserpumpmaschine zu kaufen gesucht. 937892 Rab. Dammstr. 32, II.

Gut erhaltene Schreibmaschine, unter Angabe des Fabrikats und Preises nicht zu kaufen. Angebote unter Nr. 12051 an die Geschäftsstelle der "Bad. Presse" erbeten.

Puppenwagen, groß, gut erhalt., zu kauf. gei. Angeb. u. Nr. 937864 an die Geschäftsst. d. "Bad. Presse" erbeten.

Kisten, große, gebrauchte zu kaufen gesucht. 937854 Sofienstr. 160, II.

Kisten, in größeren Mengen zu kaufen gesucht. 4476a Süddeutsche Metallwerke, Waldorf bei Wiesloch.

Von großem Fabrikbetrieb tüchtiger Kontorist, vollständig militärfrei, mit vorzüglicher Handchrift, zur Erledigung der Regierungen, mit dem Postfach- u. Wechselverkehr vertraut, zum sofortigen Eintritt gesucht.

Mehrere gelernte militärfreie Dreher, Schlosser, Hobler, Horizontalbohrer, Fräser, Rundschleifer, sowie kräftige Ofenleute, Pressen- und Transportarbeiter.

gegen guten Lohn gesucht. Unser Vertreter ist am Sonntag, den 12. November, von 10 bis 2 Uhr, und am Montag, den 13. November, von 10 bis 1 und von 5 bis 8 Uhr in der "Gambriushalle" in Karlsruhe zu sprechen.

Rheinische Metallwaren- und Maschinenfabrik Düsseldorf-Derendorf. 4492a.3.1

Wir suchen sofort tüchtige Monteur und Hilfsmonteur für Hausinstallationen und Ortselektro- u. Fernleitungsbau. Rhein. Schuler-Gesellschaft für elektr. Industrie, A.-G., Baubüro Durlach, Ettlingerstr. 15.

Erfahrener Einrichter für Granatzünderfabrikation zu baldigem Eintritt gesucht. Schriftl. Angebote mit Zeugnisabschriften, Angaben über frühesten Eintritt und Gehaltsansprüche an Henschel & Sohn, Lokomotivfabrik, Cassel.

Schlosser u. Schreiner, militärfrei, garnisondienst- od. arbeitsverwendungs-fähig, sofort gesucht. 93781a Pfalz-Flugzeugwerke, Speyer a/Rh.

Durchaus perfekte Stenotypistin zum sofortigen Eintritt gesucht. 12904 Schriftliche Angebote mit Zeugnisabschriften sind zu richten an Junker & Ruh, Siemensstr. 1.

Klavier, gut erhalt., zu kaufen gesucht. Angeb. mit Preisang. unt. Nr. 937182 an die Geschäftsstelle der "Bad. Presse" erbeten.

Offene Stellen, Hochbautechniker, toller Zeichner und Kennnisse im Eisenbetonbau, dauernd gesucht. 12977.2.2 Josef Krapp, Kaiser-Allee 5.

Mechaniker, für dauernde Beschäftigung. In Frage kommen auch Kriegsbeschädigte (Verwundete). Thaleswerke, Rastatt. Tüchtiger Operateur (Vorführer) Seltrotendörfer, sof. gesucht. Lohn 40 A. Welt-Kino, Kaiserstr. 133.

Trifreugehilfe gesucht. Suche baldigst tücht. Gehilfen bei gutem Lohn, sowie freier Station im Laufe. Kann ebl. auch Kriegsbeschädigte sein. Gustav Nutz, Freifur, Rastatt, Mittelstr. 1a.

20 Elektromonteur für Installation und Freileitung gesucht. 4502a Ueberlandzentrale Schnelllingen b. Haslach i. K.

Möbelschreiner, auf seine gewohnte u. polierte Arbeiten finden dauernde Beschäftigung bei Gebr. Himmelheber, Möbelfabrik, Kriegstr. 25.

Schreiner oder Glaser und ein Maschinenarbeiter, auch Kriegsbeschädigte, finden sofort Arbeit. Solche, die schon auf Mollaten, Holz- und Zugschleifen gearbeitet haben, erhalten den Vorzug. Holzschneider, Salouffe- u. Rolladen-Fabrik G. m. b. H., 12989 Durlacher-Allee 59.

Schlosser, Blechner, Kesselschmied, Mieter, Maschinenfabrik Nagel, Karlstraße-Mühlburg. Hobelarbeiter für Zimmerei 12980 L. Meinzer, Klauwischstraße 44, Büro.

Fuhrmann, 937872, sowie Tagelöhner für Mehl sofort gesucht. L. Geller, Zulfenstr. 46.

Heizer, für Cornwallsteiel auf sofort gesucht. 12990 Färberei Pring, Ettlingerstr. 65. Wir suchen einen Heizer, der auch Turbine und elektrische Anlage zu bedienen hat, zum sofortigen Eintritt. Angebote an 4522a C. Ch. Schömer & Söhne, G. m. b. H. Wolfach (Baden).

Journierwerke, Kaufmännischer Leiter und Prokurist einer der größten Journierfabriken, erstklassiger Verkäufer mit großer Anlage und bestem Organisationsstalent, Einkäufer und Sachmann durch und durch, sucht sich gelegentlich anderweitig zu betätigen. Gest. Angebote unter St. J. 1133 an Invalidentauf Stuttgart. 4516a

Jüngerer Kontorist, militärfrei oder Invalide, oder Kontoristin (nicht unter 20 J. alt) f. unser Hauptbüro Rorschheim sofort gesucht.

Muß perfekt stenographieren (Gabelberger) u. Maschinen-schreiben können u. mit Lohn- und Kassenwesen vertraut sein. Andere Bewerbungen werden nicht berücksichtigt. Angebote unter der Aufsicht d. L. 71533 bei E. Neuz, Kaiserstr. 74, II.

Nöding & Stöber, Bauunternehmer, Wörzheim. Ernst Bark & Co., Dampfsgewerbet, Sulzburg i. B., sucht jungen, tüchtigen Mann für Büro u. Lager (Machinenschreiber). In der Holzbranche besondere bevorzugt, ebenfalls auch Kriegsbeschädigte. Angebote mit Angabe des Gehalts bei freier Station. - Personl. Meldungen erbeten Scheffelstr. 13, III, hier. 937876

Trifreugehilfe gesucht. Suche baldigst tücht. Gehilfen bei gutem Lohn, sowie freier Station im Laufe. Kann ebl. auch Kriegsbeschädigte sein. Gustav Nutz, Freifur, Rastatt, Mittelstr. 1a.

Möbelschreiner, auf seine gewohnte u. polierte Arbeiten finden dauernde Beschäftigung bei Gebr. Himmelheber, Möbelfabrik, Kriegstr. 25.

Schreiner oder Glaser und ein Maschinenarbeiter, auch Kriegsbeschädigte, finden sofort Arbeit. Solche, die schon auf Mollaten, Holz- und Zugschleifen gearbeitet haben, erhalten den Vorzug. Holzschneider, Salouffe- u. Rolladen-Fabrik G. m. b. H., 12989 Durlacher-Allee 59.

Schlosser, Blechner, Kesselschmied, Mieter, Maschinenfabrik Nagel, Karlstraße-Mühlburg. Hobelarbeiter für Zimmerei 12980 L. Meinzer, Klauwischstraße 44, Büro.

Fuhrmann, 937872, sowie Tagelöhner für Mehl sofort gesucht. L. Geller, Zulfenstr. 46.

Heizer, für Cornwallsteiel auf sofort gesucht. 12990 Färberei Pring, Ettlingerstr. 65. Wir suchen einen Heizer, der auch Turbine und elektrische Anlage zu bedienen hat, zum sofortigen Eintritt. Angebote an 4522a C. Ch. Schömer & Söhne, G. m. b. H. Wolfach (Baden).

Journierwerke, Kaufmännischer Leiter und Prokurist einer der größten Journierfabriken, erstklassiger Verkäufer mit großer Anlage und bestem Organisationsstalent, Einkäufer und Sachmann durch und durch, sucht sich gelegentlich anderweitig zu betätigen. Gest. Angebote unter St. J. 1133 an Invalidentauf Stuttgart. 4516a

Lehrling, wegen Vergütung per sofort gesucht. 12222.3.3 Ph. Nagel, Kaiserstr. 55.

Gesucht, sofort oder später eine Buchhalterin mit gründlichen Kenntnissen der kaufmännischen Buchführung. Die Stelle ist selbstständig und dauernd. Nur schriftliche Angebote mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen an Anton A. Wollm, Zigarrenfabriken, Untergrombach. Wir suchen zum möglichst sofortigen Eintritt eine tüchtige jung. Dame fürs Büro. Bedingungen siehe Handdrift u. höheres Rechnen. Bewerbungen u. Kursum Lebenslauf, f. m. Zeugnisabschriften u. Angabe d. Gehaltsansprüche erbeten. 4497a Gesellschaft vorm. G. Sinner, Karlsruhe-Grünwinkel.

Dienstmädchen oder unabhängige Frau auf sofort gesucht. 937151.3.3 Frau Nies, Spitalstr. Nr. 4. Tüchtiges, fröhliches Mädchen, 20 J., auf 1. Dez. oder früher gesucht. Stöfel, Dammstr. 30, 3. Et. 937244

Mädchen oder Frau, auch nur tagsüber, Brauer, Girschstr. 102, 3. Et. 937343

Gesucht Mädchen, junges, für einige Stunden des Tages zu kl. Familie. 937871 Sängler, Friedenstr. 16, II.

Junges Mädchen, mit gutem Schulzeugnis, für leichte Arbeit im Laden und Haus sofort gesucht. Lohn 25-30 A. 937343 Guttardt, Kaiserstr. 18, Lab. 15. d. W. ein

Mädchen, gelesenen Alters für sämtliche Hausarbeiten bei gutem Lohn. Nur tüchtige, zuverlässige wollen sich melden bei 937211 Frau M. Schwab, Schönenstr. 42, Karlsruhe.

Behrmädchen, aus nur guter Familie gegen sof. Vergütung f. sof. gesucht. V. Heupel, Poststr. 201, 937211

Näherin, die selbständig auf Militäradarbeit arbeiten kann, sofort gesucht. W. Hötzer, 937874 Mademstr. 34. Geübte 12927.2.2

Tütenkleberinnen, finden Beschäftigung bei Eilkann & Baer, Papierwarenfabrik, Löhnerstraße 7/9. Dauffrau auf sofort 937408 Sofa, Grenzstr. 25, IV. Überlässige, fleißige und ehrliche Monatsfrau od. Mädchen für bormittags 2 und nachm. 1 Stunde sofort gesucht. Zeldwanger, Wächstr. 38, II.

Die Stelle ist befehlig. Den Bewerberinnen besten Dank. 937891 Willh. Kirch, Karlsruhe. Stellen-Gesuche, Buchhalter, selbständ., bilanzsicher, sprachkundig, militärfrei, sucht möglichst sof. passende Stellung. Angebote unter Nr. 937409 an die Geschäftsst. der "Bad. Presse" erbeten.

Zu vermieten, Laden, in welchem seit ca. 20 J. Herren-Konfektion mit best. Erfolg bet. wurde. 3 große Schaufenster, 2 Eing., f. jede Branche pass. in best. Lage d. Kaiserstr. ist auf 1. April 1917, zu vermieten. Zu erfragen bei E. Neuz, Kaiserstr. 74, II.

Ein Laden mit Wohnung in lebhafter Straße, Kronenstr. 35, mit großem Keller, ist auf 1. April 1917 zu vermieten. Näb. Markgrafenstr. 26, III u.

Ettlingen - Laden, in bester Lage wegen Einberufung sofort oder 1. Januar zu vermieten. In demselben wurde 7 Jahre ein Damenpupengeschäft und in den letzten 7 Jahren ein Uhren- und Goldwaren-Geschäft mit bestem Erfolg betrieben. Näheres 937866 Baderei, Leopoldstr. 48.

Karl-Friedrichstr. 6, 2. Stod, ist eine idylle Wohnung mit 6 Zimmern und Zubehör sofort zu vermieten. Anzusehen täglich von bormittags 10-1/2 und nachm. von 3-5 Uhr. Näheres daselbst 2. Stod, rechts. 937271

Leopoldplatz 7 a, ist der 1. u. 2. Stod, best. a. je 6 sch. Zimmern, Bad, Erker, Gas u. elektr. Licht m. automat. Treppenbel. preisw. sof. od. spät. zu vermieten. Zu erfr. i. d. St. u. d. Eigent. Werberstr. 14, III. od. BüroKornland Kaiserstr. 56

6 Zimmer-Wohnung, 2. Stod, ganz neu hergerichtet, sehr reichl. Zubehör, auf sof. od. später zu vermieten. Näb. Westendstr. 55, 3. Et. 6849

Georg-Friedrichstraße 22, ist im 3. Stod, idylle Bierzimmerwohnung auf sofort oder später preiswert zu vermieten. Näb. daselbst zu erfragen. 11505

Wegen Verziehung, ist auf 1. Dezbr. eine Wohnung, bestehend aus 4 großen Zimmern, Badzimmer, Speis, Kammer nebst Garten u. sonst. Zubehör an kl. ruhige Familie zu vermieten. Näb. K. Min. heim, Hauptstr. 47. 936688

Begaugshalter 4 Zimmer-Wohnung auf sofort od. später billig zu vermieten. 937859 2.1 Werberstraße 82, 3. St.

Schöne, modern möblierte 3-4 Zimmer-Wohnung mit Bad, Gas, elektr. Licht, Küche und Zubehör (in gutem Hause) ist sofort oder auf 1. Dez. zu vermieten. 937862 Adresse unter Nr. 937862 an erfr. in der "Bad. Presse".

Amalienstraße 15, ein, eventl. zwei, Zimmer, Küche, Kammer, sofort oder später zu vermieten. Näb. 2. Stod, Vorderhaus. 937045 Kaiserstr. 225 ist freundliche Manufaktur-Wohnung, 2 Zimmer, Küche und Keller zu vermieten. 12928* Zu erfr. im Bilderladen. Luftentfr. 39, idylle 3 Zimmer-Wohnung mit Zubehör auf sof. zu vermieten. Näb. daselbst 2. Stod. 937865.1

Zwei gut möbl. Zimmer, auch getr., bei einer Dame fort zu vermieten. Gottesackerstr. 2, III Treppen, Nähe Durlacher-Tor. 936587.6.5

Gut möbl. ruhiges, ganz für sich gelegenes Zimmer, ins freie lebend, zu vermieten. 937240.3.2 Stefanenstr. 54, II

Möbl. 2 Zimmer, Küche, zu 45 A, sof. zu vermieten. Erichstr. 16a. 937126

Augustastr. 7, III, ist gut möbl. Zimmer zu vermieten. 937192

In ruhiger Lage Dragonerstraße 9, 3 Treppen, Wohn- u. Schlafzimmer gut möbl. zu vermieten. 937397

2-3 gut möbl. Zimmer (auch einzeln), in freier, sonniger Lage, zu vermieten. 937405 Karlstr. 64, 3. Et. 937341

Bürgerstraße 1, 3. Stod, gut möbl. Zimmer, mit bef. Eingang, bei f. m. f. u. m. Herr od. solib. Fräul. zu vermieten. 937341

Bürgerstr. Nr. 22, Zentrum, ist gut möbl. Zimmer, mit bef. Eingang, zu vermieten. 937396

Kaiserstr. 17, III, ist schön möbl. Wohnzimmer an Herrn, auch vorübergehend, zu vermieten. 937396

Kapellenstraße 12, II, 1. lauber möbl. Manufakturzimmer zu vermieten. 937285

Karl-Willhelmstr. 18, möbliert. Manufakturzimmer, für 2 A in der Nähe, zu vermieten. 937245 Zu erfragen part.

Krenstr. 16, 1. Et. hoch, erhalten 1 od. 2 sol. Arbeiter sogl. Kost und Wohnung zu billigem Preis. 936640

Kreuzstraße 29 ist ein schön möbl. Manufakturzimmer per sofort zu vermieten. 937285

Lammstraße 5, 3. Stod, ist ein nett möbl. Zimmer an solib. Fräul. zu verm. 937141

Miet-Gebäude, Geschäfts-Dame, Dauermieterin, pünktlich. Zahl. v. gut. Char., sucht sofort oder 15. evtl. auch auf 1. Dez. von Mühlb. Tor bis Durlach. Tor also Zentrum der Stadt in gutem Haus, Hinterhaus ausg., mit bef. Eingang. 1-Zmöbl. Zimmer mit Küche, evtl. auch ganze Wohnung zum Alleinbewohn. Angeb. unt. 937388 an die Geschäftsst. der "Bad. Presse".

Preis 1-2 möbl. Zimmer für einzelne Frau geg. häusliche Arbeit gesucht. Näb. unt. Nr. 93787 in der Geschäftsst. der "Bad. Presse" erbeten.

Gemütl. ung. Zimmer mit guter Pension per 1. Dez. gesucht. Klavier erpönt, Ausf. u. Angebote mit Preis unter 937408 an die Geschäftsst. der "Bad. Presse" erbeten.

Zu vermieten auswärts ein Zimmer mit Küche in ruhiger, gesunder Lage, gegen Ggf.leistung im Haus. Angeb. unter Nr. 4521a an die Geschäftsst. der "Bad. Presse". 2.1

In Eiden oder Weiden der Stadt ein bis zwei gut möbl. Zimmer in ruhiger Gasse zum 1. Dezember zu mieten gesucht. Ausf. u. Angeb. unt. 937800 an die "Bad. Presse" erbeten.

Kaufmann sucht möbl. Zimmer mit voller Pension in der Altstadt. Besond. Eing. bevorzugt. Preisang. u. Nr. 937336 an die Geschäftsst. der "Bad. Presse" erbeten.

Gemütl. Zimmer mit Pension von jung. Beamten, 3. Et. eingerichtet, zum 1. Dezember d. N. zu mieten gesucht. Angeb. u. Nr. 937336 an die "Bad. Presse" erbeten.

Möbl. Manufakturzimmer sofort zu vermieten. Näheres Zehnerstr. 6, part. 2. 937392

Bekanntmachung.

Fleischverkaufung betreffend. 1. Die Kopfmenge an Schlachtabfallfleisch und Wurst beträgt auch für die kommende Woche zusammen 225 Gramm.

Das Bürgermeisteramt: Offenburg, 9. November 1916.

Straßenraub. — Belohnung.

Der Täter des Straßenraubs vom 29. X. 16 in Ulm, Amts Oberkirch, heißt richtig Michael Pofresko oder Potresko.

Belohnung bis zu 100 Mark. Der Gr. Staatsanwalt.

Gutsversteigerung.

Die Gemeinde Rippoldsau verkauft am Donnerstag, den 16. November 1916, nachmittags 2 Uhr, auf ihrem Rathaus...

Der Gemeinderat: Rippoldsau, den 31. Oktober 1916.

Versteigerung eines Fabrikantwesens.

Das Fabrikantwesen des im Konkurs befindlichen Johannes Deringer, Maschinenfabrikanten in Blaubeuren bei Ulm, wird am Dienstag, den 28. November 1916, nachmittags 2 Uhr...

Der Versteigerungsausschuss: Blaubeuren, den 31. Oktober 1916.

Weinversteigerung.

Auf dem Hofgut Nagelsdorf, Post Steinbach, läßt der Besitzer, Herr Major Schlawe, am Montag, den 13. November, nachmittags 3 Uhr...

Die Gutsverwaltung.

Institut für Wissenschaftliche Zuschneidekunst, Berlin.

Kleidernähen, Zuschneiden u. Schnittmusterzeichnen erlernen Damen nach bewährter Methode.

Offiziers-Uniformen

von feldgrau Cord und Tuch. Weiße Kasararbeit, mäßige Preise.

Schneider-Maschinen

Der solche gegen Teils, von 27. 10 monatlich zu kaufen wünscht, sende seine Adresse unter Nr. 387165 an die Geschäftsstelle der 'Bad. Presse'.

Pfänder-Versteigerung.

Am Mittwoch, dem 15. November 1916, vormittags von 9 Uhr an, nachmittags von 2 Uhr an, findet im Versteigerungslokal des Leihhauses...

Etzenrot Jagdverpachtung

Im Donnerstag, dem 23. November d. J., nachmittags 4 Uhr, wird die Jagd der Gemarung Etzenrot mit einem Flächeninhalt von circa 217 Hektar Wald und Feld...

Wülm Jagdverpachtung.

Am Montag, den 13. November 1916, nachmittags 4 Uhr, wird die heilige Gemeindegeld mit einem Flächeninhalt von circa 102 ha Wald und 170 ha Feld...

Gelegenheits-Kauf!

Gebrauchte Nähmaschinen für Haushalt u. Erwerb, teils wie neu, von Wk. 40.— an unter langjähriger Garantie.

Neu eingetroffen!

Freiwillig 12292. Sackentleider auffühende Formen in blau, schwarz und farbig.

Daniels Konfektionshaus

Wilhelmstr. 34, 1 Tr.

Dr. Wirz, Spezialarzt für innere Krankheiten und Naturheilmethoden. Karlsruhe, Georg-Friedrichstraße 2, II.

Gesucht Schlachtpferde und sonstige Tiere, die zur menschlichen Nahrung nicht benutzbar sind.

Gottesdienste am 12. November.

Evangelische Stadtgemeinde. Erste- und Dankfest. Stadtkirche: 10 U. Kühlenstein; 11 U. Christenlehre; 12 U. Kühlenstein.

Katholische Stadtgemeinde.

St. Stephanskirche. 5 Uhr: Frühmesse; 6 U. hl. Messe mit Monatskommunion.

Residenz-Theater Waldstrasse 30. nächst der Straßenbahn. Fernsprechanruf Nr. 577.

Samstag bis einschl. Dienstag Uraufführung des seit Wochen mit Spannung erwarteten Riesen-Filmwerkes

Homunculus

von Robert Reinert. 2. Teil des gewaltigen Filmwerkes. Das geheimnisvolle Buch des Homunculus in 4 Riesen-Akten, Spieldauer 2 Stunden.

OLAF FOENSS

Das hervorragendste Kunstwerk der deutschen Kinematographie! Die enormen Aufführungskosten berechtigen die in bescheidenen Grenzen gehaltenen Eintrittspreise.

Die Proklamation des Königreich Polen.

12211. Günstige Kaufgelegenheit in Pelz-Waren Damen-Pelze und Muffen.

32 Nur Zirkel 32, 1 Treppe hoch, im Hause der Fahrradhandlung. 6046

Menzels Hand-Waschmittel

Menzels Waschpulver 60 Pfg. per Paket (ca. 1 Kilo). Zu kaufen in allen einschl. Geschäften ohne Marken.

Wir beabsichtigen

Dreh-, Fräs- u. Hobelarbeiten

nach auswärts zu vergeben. Defektauten beliebigen Angebote mit Angabe der verfügbaren Maschinen einzusenden an:

Benzwerke Gaggenau

Gaggenau (Murgtal). 4486a

Wir suchen zu kaufen:

10 Drehbänke, etwa 150-180 mm Spindelhöhe, kleine Mechanikerbänke, sowie kleine Revolverbänke und Automaten, 20 mm Durchl., neu oder gebraucht, aber gut erhalten.

Homannwerke, Bohwinkel.

4483a.4.3